

TISCHTENNIS-ECHO



GSV „Eintracht“ Baunatal



Informationen – Berichte – Meinungen

Nr.231

April 1991

Einladung
zur

TT-Jahreshauptversammlung

Freitag, den 17. 05. 1991,

19.00 Uhr

Kulturhaus

Baunatal-Großenritte
(Nebenzimmer)

Tagesordnung:

1. Eröffnung
2. Ehrungen (mit Übergabe der VM-Pokale)
3. Genehmigung der Geschäftsordnung
4. Wahl eines Wahlleiters und eines Wahlausschusses
5. Berichte, Aussprache und Entlastung
6. Anträge
7. Neuwahlen
8. Verschiedenes
9. Genehmigung des Protokolls
10. Schlußwort



Bericht zur JHV des GSV (von GSV Pressewart Herbert Siebert)

GSV Eintracht Baunatal zieht positive Jahresbilanz

Mit einem klangvoll ausgereiften Melodienreigen eröffnete der Musikzug die Jahreshauptversammlung des GSV Eintracht Baunatal im Großenritter Kulturhaus. Vorsitzender Gerhard Hofmann nutzte die Gelegenheit, dem Klangkörper für seine stete Präsenz bei allen vereinsinternen Veranstaltungen ein herzliches Dankeschön auszusprechen.

Ebenso begrüßte er die 112 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder, den Ehrenvorsitzenden Heinz Heine, die lokale Pressevertreterin Ingrid Jünemann sowie nicht zuletzt Stadtrat Roland Lorenz. Vor seiner Grußadresse stand zunächst eine doppelte Entschuldigung, die den krankheitsbedingt verhinderten Bürgermeister Heinz Grenacher und Erster Stadtrat Hermann Reinhardt unaufschiebbare Städteverschönerungsaktivitäten betraf. Ihre Aufgabe konnte der »stellvertretende Stellvertreter« genau so gut umsetzen. Darin war u. a. eingebettet, daß die städtische Körperschaft bei entsprechender Haushaltslage auch weiterhin der Sportförderung eine vorrangige Position einräumt. Diese Aussage fand die ungeteilte Anerkennung aller Versammlungsteilnehmer. Ebenfalls der Satz des Hauptvereinsvorsitzenden, daß die große Anzahl der ehrenamtlich tätigen Mitglieder das »höchste Gut« des TSV Eintracht sind. Umso schmerzhafter, wenn man sich durch den Tod von einigen trennen mußte. Ihrer gedachten die Anwesenden in andächtigem Schweigen.

Die in ihrem Sinne weiter wirkenden Eintrachtler/innen zeichnete Gerhard Hofmann mit Vereinsnadeln und Ehrenurkunden aus: Ehrennadel in Gold: Elisabeth Israel (Volkschor), Siegfried Henning (Leichtathletik). Silberne Ehrennadel: Frank Becker (Volkschor), Hans Lange (Fußball), Norbert Ohlwein (Fußball). Ehrenurkunde für besonders treue und langjährige Mitarbeit: Ursula Riemenschneider (Volkschor), Wolfgang Knierim, Bernd Kunert, Ingo Krause (Fußball), Ulrich Baumann, Hans Luther (Musikzug). Treuenadel für 25-jährige Mitgliedschaft: Hans-Kurt Talmon, Ulrich Gottschalk, Bernd Hempel, Reinhard Weber, Erwin Hartmann, Gerhard Eskuche, Franz Klein, Peter Hempel, Robert Seltner (Tischtennisabteilung). Ehrenurkunde für hervorragende sportliche Leistungen: Paulo de Campos, Sandra Roos, Otto Dörner, Gernot Mittag, Martin Strege, Henning Valenzik und Michael Giester (Leitathletik).

Der allen Ausgezeichneten geltende Beifall sollte sie auch weiterhin in die Lage versetzen, mit ihrem ausgeprägten Engagement ansteckend auf viele Vereinsmitglieder zu wirken. Nur so kann der Sport als humanes Ventil in unser allzu oft vereinsamten Freizeitgesellschaft zukunftsweisend wirken.

Daran gliedert sich ebenso klar orientiert nach Genehmigung der Geschäftsordnung, Aussprache zu den schriftlich vorliegenden Jahresberichten, Beschlußfassung von Satzungsänderungen und die Entlastung des gesamten Vorstandes nahtlos an. Die Regiefäden zieht mit gekonnter Rhetorik Wahlleiter Eckhard Mihr, unterstützt von Liesel Hirdes, Franz Brede und Gerhard Gück. Sie geben dem Vereinsvorsitzenden die Gelegenheit, seinen Rechenschaftsbericht vorzutragen. Daraus zielt in Kurzfassung die wichtigsten Passagen:

1. Allgemeines

Die Berichte der einzelnen Abteilungen und des Hauptkassiers liegen in schriftlicher Form vor. Deshalb Beschränkung auf spartenübergreifende Punkte. Ihr Inhalt: Darlegung der nach vorn gerichteten Zielsetzung.

2. Ausgangssituation

Sie war bestimmt vom Wechsel. Auf nahezu allen entscheidenden Positionen traten neue, jüngere Mitarbeiter in die Verantwortung. Die neue Vereinsführung stand vor der Aufgabe, die alte, stark an der Person Heinz Heine orientierte Führungsstruktur auf die Basis breiter Mitarbeit umzustellen. Dabei mußten die Vorstellungen so umgesetzt werden, daß sich die Befürchtungen über Umfang und Schwierigkeiten der Aufgabe als gegenstandslos erweisen.

3. Zielsetzung

So sah auch das erste Ziel aus: Schaffung einer Organisationsform, die eine sinnvolle und ökonomische Arbeitsteilung beinhaltet. Das setzt eine geraume Einarbeitungsphase in die recht komplizierte Materie voraus. Angestrebt wird mittelfristig die Einführung zeitgemäßer Bürotechnik. Die elektronische Datenverarbeitung schafft ungemene Erleichterung. Nach außen hatte der neue Vorstand bestehende Kontakte zu pflegen und soweit erforderlich, neue herzustellen. Im sportlichen Bereich müssen die Trainings- und Wettkampfbedingungen als unzureichend bezeichnet werden. Hier sind die Kulturhalle und Langenbergschule in ihrer räumlichen Begrenztheit ein eingeschränkter Zustand. Der Wunsch zielt nach dem Bau einer großen multi-funktionalen Sporthalle in der Gemarkung Großenritte. Leider liegt da die »Eintracht« in Konkurrenz zu politischen Vorstellungen, die den Bau einer Sporthalle in Rengershausen favorisieren. Vor dem Hintergrund von Hallenschließungen und unter Nichtbeachtung des tatsächlichen Bedarfs ist es notwendig, daß die Politiker die sachliche und damit sportliche Entscheidung einer politischen vorziehen.

4. Erreichtes

Was hat der Vorstand an Zielen erreicht?

Die neue Organisationsstruktur hat die erste Einarbeitungsphase gut überstanden. Viel mehr identifizieren sich die Vorstandsmitglieder einsatzfreudig mit der gesetzten Leitlinie, die anfallende Arbeit funktional den einzelnen Fachkompetenzen zuzuordnen. Dabei darf keine Überbeanspruchung bei den ehrenamtlichen Mitstreitern entstehen. Mit wachsender Routine werden die Schritte der Umstellung immer sicherer und daher leichter werden. Im Bereich Mitgliederverwaltung weist die Umstellung auf EDV bereits vielversprechende Ansätze aus. Ein hoffnungsvoller Vorgeschmack auf die Zukunft. Allerdings ist hier noch viel zu tun und nach einer Testphase erst die volle Leistungsfähigkeit zu erwarten. Nach außen war der Vorstand bemüht, die alten Kontakte zu Nachbarvereinen, Verbänden und der heimischen Wirtschaft zu pflegen sowie weiter zu verstärken. Die sportlich faire Position der »Eintracht« sollte deutlich zum Ausdruck kommen.

Zur Verbesserung der Trainings- und Wettkampfbedingungen hat der Verein einen bereits früher gestellten Antrag auf den Bau einer Leichtathletikhalle modifiziert. Er wurde in einem konzeptionellen Vorschlag konkretisiert auf den Bau einer multi-funktionalen Großsporthalle. Diese Halle sollte die Möglichkeit zu sportlichen und sonstigen Großveranstaltungen bieten. Gleichzeitig kann sie der Stadt Baunatal im wiedervereinigten Deutschland die Chance geben, ihre zentrale Lage zu nutzen, um so dem Ruf und Anspruch als Sport- und junge Kongreßstadt gerecht zu werden.

In der Zusammensetzung der Funktionsträger gab es vereinsintern keinen Fehlgriff. Alle haben in ausgezeichneter Weise zusammengearbeitet. Sie haben die Erwartungen weit übertroffen. Stellvertretend sind hier ohne Schmälerung der anderen Heinz Bachmann und Norbert Buntenbruch zu nennen. Sie haben in den arbeitsintensiven Bereichen »Kasse und Mitgliederverwaltung« Schwerpunkte abzudecken. Das hat Einsatz und viel Freizeit gekostet. Bei allem legitimen Interesse für die eigene Sache war stets Kompromißbereitschaft für einen gemeinsamen Nenner vorhanden.

Zum anderen ist die engagierte Tätigkeit der alten Mitarbeiter erwähnenswert. Hier sind Heinz Heine, Karl Weber und Robert Schmidt zu nennen. Insbesondere die Erfahrung langer Jahre und der fundierte Sachverstand des Ehrenvorsitzenden Heinz Heine hat es überhaupt erst ermöglicht, den Übergang so zu gestalten.

Er stand immer mit Rat und Tat hilfreich zur Seite. Hoffentlich kann sich der Vorstand von diesem »Kuchen« noch manches Stück bis in ferne Zukunft abschneiden.

5. Perspektiven, Ziele, Probleme

Die künftigen Schwerpunkte des GSV Eintracht Baunatal. - Im neuen Jahr wird sich die »Eintracht« um eine Abteilung vergrößern. Die GCG will eine eigene Sparte werden. Von den Trägerabteilungen liegt die Einverständniserklärung vor.

- Die Jahreshauptversammlung der Fußballabteilung hat im zweiten Anlauf der Bildung einer Spielgemeinschaft mit dem KSV Baunatal zugestimmt. Nun hängt es noch vom HFV und von Gesprächen mit dem KSV ab, wie weit dies Wirklichkeit wird. Eine Menge Arbeit steht hier noch an, vieles ist noch zu bedenken. Auf keinen Fall dürfen die Modalitäten die Verpflichtung zur Fußballtradition in der »Eintracht« verdrängen.

- Es gilt, die Strukturen des Vereins im Vorstand wie auch in den Abteilungen zu festigen. Kontinuität und damit Zukunft macht es nötig, junge Mitarbeiter in die Verantwortung zu bringen. Dies ist eine Existenzfrage, genauso wie Monostruktur und Überalterung sie bedrohen.

- Ausbau technischer Möglichkeiten in der Vereinsarbeit steht im Programm. Vorschwebendes Ziel: Zentrale Vereinsbuchführung mit Hilfe der EDV und Errichtung einer Geschäftsstelle.

- Finanzprobleme in einzelnen Abteilungen zeigen Schwachpunkte und gleichzeitig den Lösungssatz. Es gilt, Verantwortung zu zeigen und nicht mehr Geld auszugeben als man hat.

- In der Jugendarbeit sind über die Abteilungen hinaus Vorstellungen zu entwickeln, wie man besser der Jugend den Verein schmackhaft machen kann. Hier sind die Schulen einzubeziehen.

- Werbung, Mitarbeit auch ohne Mandat sind gefragt. Die Identifizierung eines jeden Vereinsmitgliedes mit dem Verein ist gefordert. Passivität muß aufgegeben werden, die Vereinspositionen sind bei jeder Gelegenheit zu vertreten, damit nicht Geld und Zeit in eine leb- und seelenlose Sache investiert wird.

Die »Eintracht« ist ein Großverein von 3646 Mitgliedern und finanziell gesund. Zur Erhaltung der Substanz bzw. sportlichen Weiterentwicklung bedarf es einer gesunden Altersstruktur. Diese Probleme haben auch andere Vereine. Trotzdem kann der GSV Eintracht Baunatal optimistisch in die Zukunft blicken. Diese umfangreiche, aber prägnante Darlegung der Vereinstätigkeit wird mit starkem Applaus honoriert.

Die rechte Einstimmung für Wahlleiter Eckhard Mihr, in Aktion zu treten. Sachbezogen schweift er aber erst mal zum Thema »Hallenbau« ab. Im Gegensatz zum Vorstand sind aus seiner Sicht die Kritiken an den Standorten Rengershausen und Hertingshausen nicht gerechtfertigt. Über den Bau einer Großsporthalle werden die Mitglieder seiner Partei weiter »nachdenken«. Bei anhaltend guter Finanzlage der Stadt Baunatal besonders intensiv. In punkto Standort vertritt Sportfreund Heinrich Hellmuth die Meinung vieler Eintrachtler: Eine Halle mit vierhundert Sitzplätzen muß direkt nach Großenritte, d.h., innerhalb des Areals Langenbergkampfbahn und Kulturhalle.

Das für den blühenden Fortbestand des GSV Eintracht so lebenswichtige Intermezzo beendet Eckhard Mihr mit dem Aufruf zu den Neuwahlen. Sie ergeben nach zügiger Abwicklung folgende Zusammensetzung des Gremiums 1991/92:

Vorsitzender Gerhard Hofmann, 2. Vorsitzende Hans Gück und Karl-Hermann Löber, Hauptkassierer Heinz Bachmann, Stellvertreter Norbert Buntenbruch, Karl Töpfer und Ilse Ziemmeck, Protokollführer Heinrich Bläsing, Pressewart Herbert Siebert, Hauptsportwart Jürgen Grimm, Stellvertreter Horst Köhler, Jugendwartin Anja Krug, Stellvertreter Stefan Bürger, Kulturwart Frank Eskuche, Beisitzer Hans John, Josef Dietrich und Heinrich Hellmuth.

Ältestenrat Werner Eskuche, Wilhelm Hofmann, Peter Bürger, Heinrich Bürger, Heinrich Schmidt, Marie Siebert und Wolfgang Frommhold, Revisoren im ersten Jahr: Hans Sieben-eicher (Schwimmen), Hans Floren (Tanzen), Gerhard Umbach (Fußball), Martha Esser (Turnen), Hermann Bartelmei (Musikzug), Karl-Heinz Bernhardt (Volkschor), Gerhard Gück (Handball), Jörg Opper (Kraftsport), Revisoren im zweiten Jahr: Ernst-Eckhard Hermann (Leichtathletik), Robert Szeltner (Tischtennis), Willi Baumann (Radsport).

Unter Punkt Verschiedenes fällt die Mitteilung, daß der rührigen Radsportabteilung die Durchführung der Junioren-Europameisterschaft vom 9. bis 11. Mai übertragen worden ist. Sichtbar in attraktiver Werbung auf den Tischen vorliegend, werden in diesem Zusammenhang alle Eintracht-Mitglieder gebeten, den Veranstalter zu unterstützen.

Spfrd. Jörg Opper kritisiert, daß von seiten der Abteilungs-Jugendwarte kein Echo für Zusammenarbeit besteht. Da fordert auch GSV-Jugendwartin Anja Krug eine umgehende Auf-forstung der äußerst notwendigen Interessenabstimmung. Reiner Heine als Vorsitzender des Musikzuges informierte, daß neue Uniformen und die Anschaffung von Instrumenten hohe Kosten verursachen. Ein Angebot von Musikkassetten zum 12,00-DM-Stückpreis sollte wahrgenommen werden.

Zum Abschluß der Jahreshauptversammlung kommt Protokoller Heinrich Bläsing zu Wort. Mit welcher detailliert geformten Sätzen er die Abwicklung im eng bemessenen Zeitraffer schildert, das ist schon wie all die Jahre zuvor einen anerkennenswerten Beifall wert.

Der gebührt auch den Versammlungsleitern, die um 21.55 Uhr unter erschwerten textlicher Kenntnis noch kräftig das Vereinslied »Freunde laßt uns ziehn und wandern« singen.

Erlobt, erlauscht kritisch gesehen Kommentar zur JHV des GSV von Albu

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des GSV Eintracht Baunatal am Freitag, 22.3.91 in der Kulturhalle stand für unsere TT-Abteilung unter keinem guten Stern!

Zunächst waren unsere 5. und 6. Mannschaft an diesem Abend im Punktspieleinsatz. Unsere 3. Mannschaft mußte sogar auf's Spiel in Sandershausen verzichten (was Strafe wegen Nichtantreten bedeutet), weil nur 3 Spieler zur Verfügung standen und von der 4. Mannschaft nur H. Jasper und K. Guth; also der 6. Spieler nicht einsatzbereit war! Auch eine Spielverlegung war von Sandershäuser Seite nicht mehr möglich.

So war letztlich unsere Abteilung, so schwach wie seit Jahren nicht mehr, mit nur 3 Mitgliedern vertreten: W. Lattemann, N. und A. Buntenbruch.

Eine weitere "Pleite" war, daß von den 9 zu ehrenden Mitgliedern unserer Abteilung kein einziges anwesend war! Von diesen 9 waren allerdings 3 im Punktspieleinsatz und einer in Urlaub. Während der 1. Vorsitzende G. Hofmann glaubte, W. Lattemann hätte die zu Ehrenden eingeladen, glaubte dies umgekehrt Wolfgang von G. Hofmann. FAZIT: Blamage!

Hier die neun Mitglieder, die wir zu unserer Jahreshauptversammlung am Freitag, 17. Mai 91 um 19,00 Uhr im Nebenzimmer der Kulturhalle zu ihrer verdienten Ehrung herzlich einladen:

Gerhard Eskuche, Ulrich Gottschalk, Erwin Hartmann, Bernd Hempel, Peter Hempel, Franz Klein, Robert Szeltner, Hans Kurt Talmon und Reinhard Weber.

"WIR ERWARTEN EUCH ALLE NEUN!"

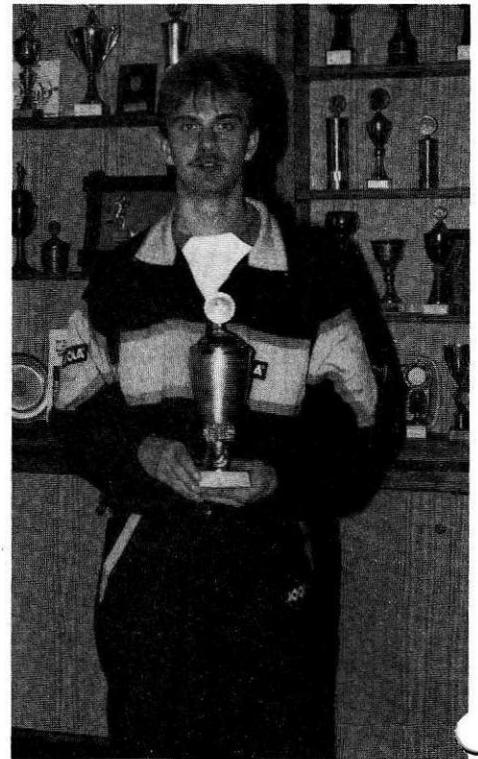
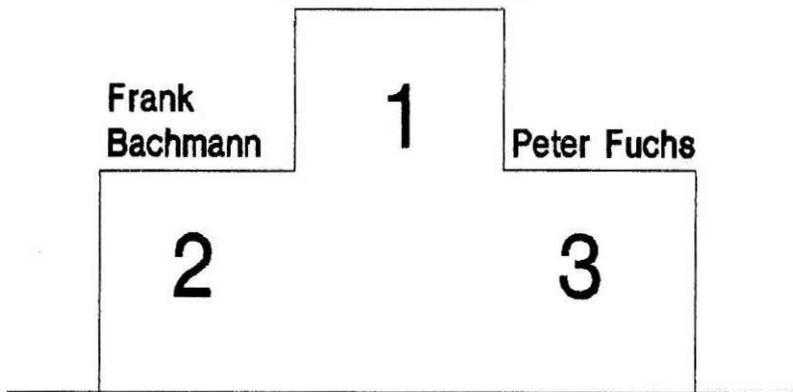
Personell hat sich bei den Neuwahlen in Bezug auf unsere Abteilung nichts geändert. (Siehe ausführlichen, vorstehenden Bericht von Herbert ('Beppo') Siebert).



Vereinsmeisterschaften 1991

Herren-Einzel

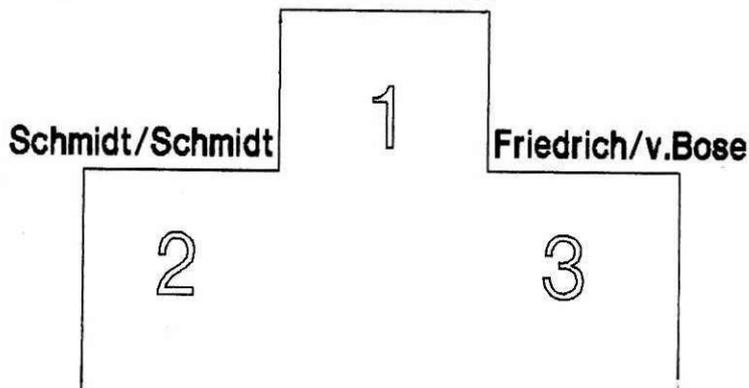
Mario Schmidt



Vereinsmeisterschaften 1991

Herren-Doppel

Fuchs/Salfer



GRATULATION, MARIO SCHMIDT !

D I E H E R R E N D O P P E L :

1. Peter Fuchs/Jürgen Salfer
2. Mario/Heinz Schmidt
3. Alexander Friedrich/M.v. Bose
4. Stefan Purmann/Thomas Leimbach
5. Erwin Hartmann/Henrik Jasper
6. Gerhard Markert/Michael Fehr
7. Arne Krug/Fabian Poppe !!!
8. Jörg Morgen/Bernd Pilgram
9. Norb. Buntenbruch/B. Hempel
10. Frank Bachmann/Karsten Hempe
11. Ulrich Gottschalk/Heinz Köhler
12. Gerh. Eskuche/Alexander Schramm
13. Roman Sobotka/Sigi Fanasch
14. H.W. Becker/Helmut Wagner

Die Plätze 8 bis 14 wurden nicht ausgespielt!

D A M E N E I N Z E L :

1. Elke Höhmann
2. Gabi Fuchs
3. Martha Schmidt
4. Yvonne Eskuche
5. Petra Blechinger
6. Ute Hellmuth
7. Karin Hoffmann

D A M E N D O P P E L :

1. E. Höhmann/M. Schmidt
2. G. Fuchs/P. Blechinger
3. Y. Eskuche/K. Hoffmann

V. lks. stehend: H. Schmidt (2. Herrendoppel), J. Salfer (1. Herrendoppel), M. Schmidt (Junioren- und Herren VM), Th. Leimbach (Peter Schaub Ged. Pokal), P. Fuchs (3. im Einzel + 1. im Doppel), M.v. Bose (3. im Doppel), sitzend: Gabi Fuchs (2. im Einzel + Doppel), Elke Höhmann (VM im Einzel + Doppel), Martha Schmidt (3. im Einzel und 1. im Doppel).

Platzierungen bei den Vereinsmeisterschaften 1991

Herreneinzel:

1. Mario Schmidt < Damit auch Sieger des Juniorenpokals. Siege u.a. gegen v. Bose, Fuchs u. 2x Bachmann >
2. Frank Bachmann < Spitzenplatz, aber wo war Jörg ? Siege u.a. gegen Purmann, Friedrich u. Fuchs >
3. Peter Fuchs < der nächstjährige Senior kam auf das begehrte Treppchen ! Besiegte 2x J. Morgen >

4. Jürgen Salfer < zeigte wie Peter, was noch in ihm steckt. Sieg u.a. gegen St. Purmann >
5. Jörg Morgen < hatte sich sicherlich weiter vorne erwartet. Verlor gegen Fuchs 2x u. Salfer >
6. Alexander Friedrich < Die Nr.1 der laufenden Serie konnte sich leider nicht immer voll konzentrieren >
7. Thomas Leimbach < und damit verdienter Sieger des Peter Schaub-Gedächtnis-Pokals. Sieg gegen Heinz >
8. Heinz Schmidt < durch "Doppelbelastung" am Ende ohne Kraftreserven ! Doppel-Vizemeister mit Mario >
9. Stefan Purmann < gab leider 5 Runden vor Schluß das Rennen kampflos auf >
Matthias von Bose < genau wie Stefan warf er leider vorzeitig das Handtuch >
11. Norbert Bunttenbruch < trotz der Turnierleitungsbelastung ein sehr gute Platzierung >
Gerhard Markert < Damit Sieger des Seniorenpokales. Gab vorzeitig auf. Konditionsangel ? >
13. Michael Fehr < Bei seiner 1.VM bestätigte er seine Aufstellung in der Kreisliga an Platz 2 >
Erwin Hartmann < Ein ihm entsprechend guter Platz trotz starker "Doppelbelastung" mit Henrik >
Henrik Jasper < wie Erwin, wobei er 2x Bernd Hempel schlagen konnte >
Ullrich Gottschalk < Für mich die Überraschung des Tages, nachdem er Roman schlagen konnte >
17. Roman Sobotka < Ulli warf ihn aus dem Rennen, er hatte sich sicherlich mehr erhofft >
Siegfried Fanasch < Einer der eifrigsten Teilnehmer unserer VM. Gewann, was zu gewinnen war >
Gerhard Eskuche < konnte in diesem Jahr keinem ein Beinchen stellen >
Bernd Pilgram < Zeigte, das er höher spielen muß, als 8. Mannschaft >
21. Bernd Hempel < Hatte heute nicht seinen Tag, und scheiterte 2x an Henrik >
Arne Krug < gewann gegen Karsten Hempel und Alex Schramm >
Fabian Poppe < durch ein Freilos, konnte er lediglich gegen Thomas Fischer gewinnen >
Marc Lattemann < genau wie Fabian, nur 1 Sieg gegen Thomas Fischer und 1 Freilos >
25. Heinz Köhler < Als einziger Oldie ein Komplement an Heinz ! Dabeisein ist alles ! >
Hellmut Wagner < nach Niederlagen gegen Bachmann, G.Eskuche und Gottschalk war für ihn Schluß >
Alexander Schramm < mit mehr Training, ist im nächsten Jahr sicherlich wieder mehr drin >
Karsten Hempel < Ihn brachte Arne Krug auf die Verlierer Straße >
Hans-Werner Becker < Das Lospech, bescherte ihm keinen schlagbaren Gegner >
Thomas Fischer < Zum ersten mal dabei, mußte er viel Lehrgeld zahlen. >

Erfreulich und bedauerlich :

UNSERE SENIOREN - VM vom 29.03.91

- erfreulich: die Teilnehmerzahl von genau 30 Herren(einschließlich 3 Jugendliche)gegenüber dem Minusrekord vom Vorjahr(mit 21 Teilnehmern)
- bedauerlich: daß von Platz 22 bis 63 des Mannschaftsmeldebogen(also von 41 Aktiven),nur 12 mitmachten.Von Platz 1 bis 21 waren es 14!(also 2/3 die kamen!)
- erfreulich: daß,wie schon lange nicht mehr,von der 1.und 2.Mannschaft 9 Spieler dabei waren und so die Qualität dieser VM an Wert gewann!
- bedauerlich: daß M.v.Bose und St.Purmann wegen "Kinkerlitzchen" vorzeitig in den Einzeln aufgaben.
- erfreulich: daß von unseren leider nur 9 zur Verfügung stehenden aktiven Damen immerhin 7 ihre Meister in lockerer Atmosphäre(mit Kaffee und Kuchen!)problemlos ermittelten!(Im Vorjahr wurde wegen Mangel an Beteiligung keine VM der Damen durchgeführt!).
- bedauerlich: daß mir zu unseren Damen nichts,Negatives' einfällt(und das ist wiederum erfreulich!).
- erfreulich: daß es im Verlauf dieser VM wieder Überraschungen gab(Siehe in der Liste, die Norbert erstellt hat).
- bedauerlich: finde ich bei diesen Überraschungen garnichts!
- erfreulich: daß im Laufe des Tages,bzw.bei den Endspielen,wieder Zuschauer anwesend waren!
- bedauerlich: daß von den Aktiven die nicht mitmachten,nur wenige wenigstens dazu bereit waren!
- erfreulich: die Qualität der Spiele um die Plätze
- bedauerlich: daß die Zuschauer mit Beifall geizten.Vermutlich aus Angst,sie könnten dem jeweils Unterlegenen nach einem Ballverlust "weh tun".(TT-Spieler sind ja sooo sensibel!).
- erfreulich: daß der Ablauf des Turniers,Dank der teilweisen Unterstützung durch Erwin Hartmann und anderen,ohne Komplikationen abrollte.
- bedauerlich: daß "Nobse" Norbert Buntenbruch den Titel Turnierleitung im Vorfeld für sich allein buchen mußte(wie schon im Vorjahr!)und hier muß für 1992 wieder eine 5köpfige Turnierleitung her!
- erfreulich: daß in diesem Zusammenhang trotzdem am Ende alle Urkunden beschriftet waren,
- bedauerlich: daß sich dafür Albu hergeben mußte,damit Sohn Norbert nicht auch das noch hätte machen müssen!
- erfreulich: daß Mario Schmidt,nach dreimaligem Gewinn des Juniorenpokal,nun auch in der Herrenklasse erstmals Vereinsmeister werden konnte!
- bedauerlich: daß Mario im nächsten Jahr VM des TSV Breitenbach wird
- erfreulich: daß bei der Siegerehrung in der Gaststätte,Abteilung Wolfgang Lattemann anwesend war!
- bedauerlich: daß zum Siegerfoto nur noch 9 der zu Ehrenden da waren,während 11(der jeweils 3 Ersten)durch Abwesenheit glänzten!
- erfreulich: daß Frank Bachmann die Youngster der 1.und 2.Mannschaft am Abend noch zu seiner Geburtstagsparty(er und Jörg hatten am 26.3.Geburtstag)und dabei J.Morgen und M.v.Bose "ihr Kriegsbeil" vom Nachmittag begruben!
- erfreulich: daß von den Oldies wenigstens Heinz Köhler mitmachte!
- bedauerlich: daß Albu gesundheitsbedingt zum 1.mal auf die VM verzichten mußte.
- noch erfreulicher: daß in Zukunft(vielleicht noch 91)die über 50jährigen ihren Senioren-VM ermitteln!
- Das Erfreulichste: daß die erfreulichen Aspekte der VM 1991 überwiegen!

1. Herren, Hessenliga

TTC Anzefahr: Eine tolle Truppe !

Hessenliga Herren

SV Hünfeld 1. - Eintracht Baunatal 1. 9:4
Eintracht Baunatal 1. - TTC ABlar 1. 2:9

Ohne J. Morgen und J. Lauterbach, die beide krankheitsbedingt fehlten, hatte das Spitzenteam der Eintracht gegen tabellemäßig weit besser gestellte Mannschaften der Liga leider keine Chance.

Mannschaftsführer M. Schmidt hofft auf dennoch sechs Pluspunkte aus den letzten fünf Begegnungen, geht es dabei doch dreimal gegen Teams der Abstiegszone. In Hünfeld lebte das Spiel der Großenritter von den an diesem Abend blendend aufgelegten A. Friedrich - zweimal Sieger - und S. Purmann - einmal erfolgreich. Logische Konsequenz der Erfolg der beiden im gemeinsamen Doppel. Auch im Nachholspiel gegen ABlar zeigte dieses Doppel Konstanz und errang einen der beiden Zähler. Topspieler der Zweiten, J. Salfer, zeigte seine Klasse und gewann ebenfalls einmal an Brett 5 + 6. Gelingt nach dieser Durststrecke am kommenden Samstag ein Sieg beim RW Gombeth?

Hessenliga:

Rot-Weiß Gombeth 1. - GSV Eintracht Baunatal 1. 5:9

Im Kampf um den Klassenerhalt hatte die 1. Herrenmannschaft beim 9:5-Sieg in Gombeth nach 5 Niederlagen wieder ein Erfolgserlebnis und 2 wichtige Pluspunkte kassiert. Erfreulich, daß die gesamte Mannschaft Anteil an diesem Erfolg hatte: Die Doppel A. Friedrich/St. Purmann (1) und M. Schmidt/F. Bachmann (1) sowie in den Einzeln A. Friedrich (2), St. Purmann (1), J. Morgen (1), F. Bachmann (2) und Ersatzmann J. Salfer (1).

Bleibt die Hoffnung, daß die Mannschaft am kommenden Samstag gegen Anzefahr Revanche für die knappe 6:9-Vorrundenniederlage nehmen kann.

Samstag, 23.3.1991

GSV EINTRACHT BAUNATAL gegen
TTC ANZEFAHR 1:9

Bericht: Schreiber möchte nicht genannt werden!

In diesem Spiel, so meine ich, gewannen die Gäste viel zu hoch.

Wenn man bedenkt, daß 6 Spiele über 3 Sätze gingen und keines davon gewonnen wurde, so kann das schon an den Nerven zehren. Am härtesten war der stark spielende Mario, der sowohl im Doppel, wie in beiden Einzeln jeweils unterlag.

Man kann nur hoffen, daß in den letzten beiden Spielen gegen Dillenburg und Weiterode noch 1 Sieg gelingt, sonst könnte es nochmal knapp werden. Kampfgeist ist angesagt!

Nach dem Spiel erlebte ich zum erstenmal, welche Geselligkeit die Anzefahrer in der Hessenliga pflegen. Nach der hervorragenden Aufnahme im Vorrundenspiel wollten wir uns revanchieren und gestalteten ein schönes Fest wo es auch um Länderpunkte ging und die Großenritter gewannen. Erst um 1,30 Uhr traten die echten Sportfreunde aus Anzefahr die Heimfahrt an!

2. Herren, Bezirksliga

Alles offen

Samstag, 9.3.1991

Leider lag 4 Wochen nach diesem Spiel noch kein Bericht vor, deshalb hier der Bericht von Matthias Engel aus den "Baunataler Nachrichten".

Bezirksliga Nord/West Herren

KSV Hessen 1. - Eintracht Baunatal 2. 3:9

Das Ergebnis dieses Spiels gegen einen vermeintlichen Absteiger der Liga rückt weit in den Hintergrund angesichts der Liga-Meldung des Wochenendes. TV Volkmarsen, seines Zeichens nach Minuspunkten führender Verein, verliert überraschend mit 7:9 bei Jahn Kassel 4. Dadurch zieht Volkmarsen mit dem Eintracht Minuskonto von vier Punkten gleich. Da die Zweite nun aber Spielpause bis zum 20.04. hat, kann man locker beobachten, wie die Volkmarsener in ihren drei Nachholspielen aussehen werden.

Nicht die schlechteste Position. Bleiben die sechs Akteure des Hessenspiels nachzutragen. Es spielten W. Tonn, J. Salfer, P. Fuchs, M. v. Bose, E. Hartmann und H. Lange.

TURNIER - TERMINE

- | | |
|-------------|---------------------------------------|
| 10.-12.5.91 | Adorf (2er-Mannsch. bundesoffen |
| 17.5.-20.5. | Sandershausen international |
| 24.-26.5.91 | FT Niederrzwehren landesoffen |
| 30.5.-2.6. | Oberkaufungen (Seniorer international |
| 31.5.-2.6. | Ihringshausen landesoffen |
| 7.-9.6.91 | Spangenberg landesoffen |
| 9.-11.8.91 | Immenhausen landesoffen |
| 16.-18.8.91 | GSV EINTRACHT BAUNAT. landesoffen |

**Alleinsein ist schön,
wenn man allein sein will,
nicht wenn man es muß.**

Annette Kolb (1870 - 1967)

3. Herren, Kreisliga 1

Die Rückrunde läuft besser !

Freitag, 1.3.1991

Bericht: Robert Szeltner

Eintracht III. - Guntershausen I. 9 : 7

Vergleichbar dem Vorrundenspiel in Phönix war dies eines unserer besseren Spiele in der laufende Spielserie gegen einen vermeintlich stärkeren Gegner. Guntershausen spielte komplett, wir mußten weiterhin Michael Fehr ersetzen (heute spielte Mathias Fanasch).

Trotz der insgesamt gesehen geschlossenen Mannschaftsleistung waren letztendlich unsere Doppelstärke (3:1), Mathias' wichtige Siege (insbesondere der zum 8:7) und die Superleistung von Heinz für den Sieg maßgebend (habe von Heinz selten so viele "Traumbälle" und eine spielerisch so starke Leistung in beiden Einzeln und Doppeln gesehen).

Vom Spielverlauf her war das Spiel sehr spannend: Über 2:1 nach den Doppeln (Heinz+Norbert / Bernd+Robert) und zwischenzeitlichem 3:4 (Heinz hatte gegen R. Herrmann gepunktet, die infolge von Krankheitsnachwehen angeschlagene Mitte mit Norbert / Robert und auch Roman mußten passen) wurde nach Siegen von Bernd (gegen Bonn), Mathias (gegen G. Herrmann) und wiederum Heinz (überzeugende Revanche für Vorspielniederlage gegen Majer) bei einer Niederlage von Roman eine 6:5-Führung erarbeitet. In dieser Phase war wichtig, daß Robert sich einigermaßen "aufrappeln" konnte und mit dem Sieg gegen Wachsmuth erstmalig einen 2-Punkte-Vorsprung zum 7:5 herauspielte. Nach erneutem Ausgleich zum 7:7 (Niederlagen von Norbert und Bernd) brachte Mathias' glatter Sieg gegen Bonn zumindest schon 1 Punkt. Heinz und Norbert blieb es dann vorbehalten dem Spiel das I-Tüpfelchen mit Ihrem unerwartet klarem Sieg gegen Majer/R.Herrmann aufzusetzen.

Fazit:

Wieder einmal ein Spiel, das Spaß machte.

Freitag 15.03.91

Bericht: Norbert Bunttenbruch

3. Herren - SVH-Kassel 2. 9 : 5

Im heutigen Spiel gegen die 2. von SVH-Kassel. hatten wir noch eine Rechnung aus der Vorrunde (8:8) offen.

Dabei fing es diesmal gar nicht so gut an. lagen wir doch nach den Eingangsdoppel mit 1:2 im Rückstand. Nach einem Zwischenstand von 2:4. bliesen wir zur Attacke und gingen nach 6 Siegen in Folge mit 8:4 in Führung. Der Rest war dann nur noch Ergebnis-Kosmetik zum 9:5 Endstand. womit uns die Revanche voll gelungen ist.

Erwähnenswert die Spiele von Heinz gegen Napieralski (Hessenliga-Format) und Roman, der gegen Wolter sein 2.Spiel im vorderen Paarkreuz gewinnen konnte.

Die Punkte im einzelnen holten: Schmidt/Bunttenbruch <1>, Schmidt <2>.

10 Sobotka <1>, Szeltner <1>, Bunttenbruch <1>, Hempel <2> und Fanasch <1>.

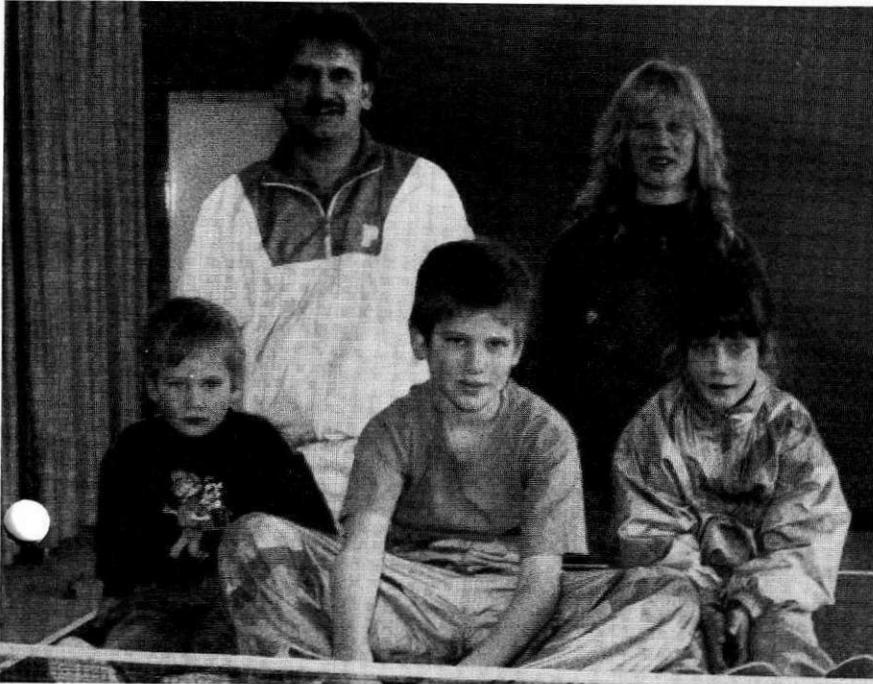
Samstag, 16.3.1991
TSG WELLERODE 1. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 3. 8:8
Bericht: Heinz Schmidt

Nach unserer 7:9 Vorrundenniederlage wollten wir uns in Wellerode revan- chieren, doch leider kam nach 3 1/2 Stunden Kampf nur ein 8:8 heraus. Das Satzverhältnis lautete 20:19 für uns. Nach den Doppeln konnten wir durch Siege von Heinz/Norbert und Robert/ Bernd mit 2:1 in Führung gehen. An Brett 1+2 gab es diesmal nur einen Punkt von Heinz gegen Scheich, während Roman und Heinz dem Ex-Oberligaspieler Kinzl die Siege überlassen mußten. In der Mitte gab es bei Robert klar aufsteigende Tendenz - er konnte beide Spiele gewinnen! Norbert mußte gegen die gleichen Gegner deren Überlegen- heit anerkennen.

Im hinteren Paarkreuz hatte ich fest 4 Punkte eingeplant. Doch hier zeigte unser Youngster "Fani" gegen seinen Gegner Lasch ein lasches Spiel. Unserem "Oldtimer" Bernd gilt dies- mal ein Extralob! Nicht, weil Bernd an 5+6 beide Spiele gewann, sondern wie er z.B. gegen Sinel im 2. Satz spielte. Mehrmals 2-3 Meter hinter der Platte abwehrend, um dann nach vorne zu stür- men und mit einem Rückhand-Schmetter- ball zu punkten. Der Spielstand war nach Bernd's zwei- ten Einzelsieg 8:7 für uns. Im abschließenden Doppel verlor un- ser Doppel 1 Heinz/Norbert gegen das Doppel 1 der Gastgeber Kinzl/Oberrei- ter im 3. Satz. Schade, daß wir nach ständiger Führung zum Ende nur einen Punkt mit nach Großenritte nehmen konnten.

TT-FAMILIE AKTIV!

"Jung's, vielleicht holen wir doch noch einen "UEFA-Platz?"



Auch "die Szeltner's" stellen in unserer Abtei- lung eine komplette TT-Familie! Stehend Vater Robert und Mutter Petra. Sitzend v.lks.: Fabian, Christian und Alena.

KURZ notiert: Während die 4. und 7. Herren, 1. Damen 2. Jugend und beide Schülermann- schaften die Saison 90/91 am 8.4. (Red. Schluß des April- Echo) schon beendet hatten, standen nach 3-4 Wochen "Null- Diät" noch folgende Spiele aus:
1. Herren gegen Dillenburg (13.4.), gegen Weiterode (20.4. und Homberger TS (27.4.) X 2. Herren in Niedervellmar 2. (20.4.) und gegen Volkmarsen (27.4.). X 3. Herren in OSV Vellmar (21. 4. und gegen Phönix 3. (26.4.). X 5. Herren in OSC Vellmar 6. (?) und in Oberkaufungen 2. (26.4.). X 6. Herren in Heiligen- rode 4. (12.4.) und in Phönix 4. (28.4.). X 8. Herren in Wolfs- anger 2. (22.4.) X 2. Damen -KSV Baunatal 2. (22.4.).
1. Jugend -Gensungen und Melsungen (20.4.).

VATERTAG 9.5. Oskar Stock

*Der Muttertag wird rings gefeiert,
denn dieser Tag - erwähnenswert,
ist der Mutter Plag und Arbeit...
gewidmet, wie es sich gehört.
Als Mann erhält man keine Blumen,
man ist's als Vater schon gewohnt,
daß alles selbstverständlich, üblich;
ob sich der Dank für ihn nicht lohnt?
Ein Vater hinkt, so hat's den Anschein,
der Mutter deutlich hinterher -
so wurd' der Vatertag erfunden,
als kleiner Trost - na, bittesehr!*

Zum Muttertag 12.5.

Wir wären nie gewaschen
und meistens nicht gekämmt,
die Strümpfe hätten Löcher,
und schmutzig wär das Hemd,
wir äßen Fisch mit Honig
und Blumenkohl mit Zimt,
wenn Du nicht täglich sorgtest,
daß alles klappt und stimmt.
Wir hätten nasse Füße
und Zähne schwarz wie Ruß
und bis zu beiden Ohren
die Haut voll Pflaumenmuß.
Wir könnten auch nicht schlafen,
wenn Du nicht noch mal kämst
und uns, bevor wir träumen,
in Deine Arme nähmst.
Und trotzdem! Sind wir alle
auch manchmal eine Last:
Was wärs Du ohne Kinder?
Sei froh, daß Du uns hast.

Eva Bartoschek-Rechlin

KURZ notiert:

MARIO BLEIBT UNERMÜDLICH!

Gleich nach seinen beiden VM-Titeln unserer Abteilung am Karfreitag, nahm Mario am 21. Osterturnier in Naumburg teil! Schon logisch, daß er auch hier wieder zu den Siegern zählte. Im Einzel der Junioren wurde er 3. und im Doppel mit Beer (Niedervellmar) sogar 1.!

GRATULATION!

VIEL ARBEIT ERWARTET UNS!

Auf der Vorstandssitzung am 4.4.91 (mit "Wola", "Nobse", "Edebu", "Löwe" und "Albu") im Hess. Hof kam zum Ausdruck, daß uns bis zu unserem 3. TT-Langenbergtturnier vom 16. bis 18. August noch einiges auf uns alle zukommt.

An diesem Abend ging es vor allem um die Anschaffung von Geld- und Sachspenden als Anreiz für die Aktiven, um die Teilnehmerzahl nicht noch weiter absinken zu lassen! Ein Aktionsbrief, der vielfältig und von unseren Mitgliedern verteilt werden soll, wird hierbei sicher einiges "zu Wege bringen". Weil der Samstag (17.8.) ein schulfreier Tag ist, wird der Turnierbeginn an diesem Tag schon für 10,00 Uhr geplant.

Unser Vorstand hofft natürlich auch bei diesem 3. Turnier die "totale Beteiligung" unserer Mitglieder!

Unglücksfall an der Platte

Allmuthshausen (rh). Ein tragischer Zwischenfall überschattete die Tischtennis-Kreisklassenbegegnung Allmuthshausen gegen Zimmersrode V. Der Zimmersröder Herbert Bartsch hatte für sein Team ein Doppel und ein Einzel über drei Sätze gespielt, als er von einem plötzlichen Unwohlsein befallen wurde und trotz der von den Mannschaftskameraden unmittelbar angeforderten Hilfe eines Notarztes noch im Spielort verstarb. Der 47jährige gehörte dem Sportverein Waltersbrück an, war lange Jahre eine Stütze der Spielgemeinschaft Zimmersrode/Waltersbrück. Die Tischtennisportler trauern mit seiner Familie um Herbert Bartsch.

Diesen TT-Sportsfreund kannte H. Schmidt noch aus seiner Ottrauer Zeit (1967)



Offen gesagt

Wiederwahl

Die Jahreshauptversammlung steht vor der Tür. Und heute schon klingt es in meinen Ohren: "Wiederwahl". Werden andere Vorschläge gemacht?, möchte der Wahlleiter wissen und ist sich sicher, eine rhetorische Frage gestellt zu haben. Denn es gibt keine. Dieses Mal nicht, so wie es in früheren Jahren auch keine gegeben hat. Die "Ja"-Stimmen werden registriert, ohne Auszählung versteht sich, denn die Mehrheit ist erdrückend. "Gott sei Dank", denken die Besitzer aller zustimmend ausgestreckten Hände. Denn der Kelch ist wieder einmal an ihnen vorbegegangen.

Wählte man bei unseren Jahreshauptversammlungen so, wie bei allen möglichen Anlässen gesprochen und gar hintenherum geredet wird, sähe unser Vorstand anders aus. Ob besser oder schlechter – das sei dahingestellt. Nur wenn es gilt, sind alle schweigsam: im Bezug auf Kritik und die eigene Kandidatur. Mehr Frauen sollen mitmachen. Nicht, weil die Quote es so vorschreibt. Die Frauenwartin als Alibi ist uns zu wenig. Und die Quotenfrau nutzt keinem Verein und keinem Vorstand, wenn sie nicht engagiert und kompetent mitarbeitet. Immer mehr Frauen treiben Sport im Verein. Also müssen auch immer mehr Frauen Verantwortung übernehmen. Wo sie das tun, klappt es hervorragend. Also ran an die wichtigen Vorstandsämter.

Wir wollen keine Nörgler, keine überspitzte Scharfmacherei. Wir stehen nicht zu dem Neunmalklugen, der alles besser weiß, oder zu den ewigen Miesmachern, die einfach nicht aus der Opposition hervorgehen können.

Wir wollen die kritische Auseinandersetzung, weil auch Vorstände irren können. Wir sehen darin den besten Weg zu konstruktiver Mitarbeit, die sich nicht unbedingt in der Übernahme eines Amtes ausdrücken muß. Wir möchten aber auch vermeiden, daß Vorstandsämter mit einer Selbstverständlichkeit vergeben werden, die den Eindruck, mit einer besonderen Aufgabe betraut worden zu sein, gar nicht erst entstehen läßt.

Das trägt übrigens auch mit dazu bei, daß ehrenamtliche Vereinsarbeit in der Öffentlichkeit mißverstanden wird. Dies ist wiederum ein Grund, Jahreshauptversammlungen und Wahlen viel ernster zu nehmen – und als Vereinsmitglied den Vorstand während eines langen Jahres nicht im Stich zu lassen.

Karl Hoffmann

Rückstufung von Spielern: 1. FC Niedernhausen Marion Ritau Hessenliga in 2. Verbandsliga, TTC Gr.-W. Staffel Heinz Bremser Hessenliga in 2. Verbandsliga, TTC Gr.-W. Staffel Stephan Kalvelage Hessenliga in 2. Verbandsliga, FTG Frankfurt Mathias Bailor Oberliga in 2. Verbandsliga, GSV Eintr. Baunatal Peter Fuchs Hessenliga in Bezirksliga

Bitte beachten: Aus gegebener Veranlassung gebe ich Ihnen die Bestimmungen zur Rückstufung von Spielerinnen und Spielern zur Kenntnis.

Will ein/e stärkere/r Spieler/in aus besonderen Gründen in einer unteren Mannschaft spielen, so muß sein/ihr Verein einen die Gründe enthaltenden, vom betroffenen Spieler und dem Abteilungsleiter unterschriebenen Meldebogen an den Klassenleiter richten. Der Kreiswart erarbeitet eine Stellungnahme und reicht diese an die zuständigen Entscheidungsgremien weiter. Die Entscheidungsgremien sind:

1. für rückzustufende Spielerinnen der kreisgebundenen Klassen, der Kreisvorstand.

2. für rückzustufende Spieler/innen der bezirksgebundenen Klassen, der Bezirksvorstand unter Berücksichtigung der Stellungnahme des Kreises.

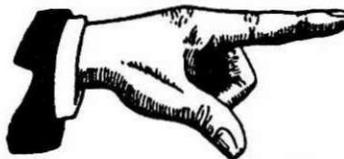
3. für rückzustufende Spieler/innen der restlichen Klassen der Verbandsspielleiter unter Berücksichtigung der Stellungnahmen des Kreises und des Bezirkes.

Die Zurückstufung wird mit Erhalt der Bestätigung wirksam und ist für ein Spieljahr gültig. Eine Aufhebung während der Verbandsrunde ist nicht möglich. Verspätet gestellte Anträge sind ungültig. Ein zurückgestufter Spieler/in kann in höheren Mannschaften nicht als Ersatzspieler mitwirken. Werden in einer Mannschaft zwei oder mehr zurückgestufter Spieler/innen gemeldet, so diese Mannschaft in der neuen Saison nicht aufstiegsberechtigt.

Zurückgestufte Spieler/innen, die mit einem „R“ im Mannschaftsmeldebogen ausgewiesen sind, dürfen nach der Vorrunde durch den Klassenleiter nicht in höhere Mannschaften umgestuft werden. Spieler und Spielerinnen, die zurückgestuft werden, sind bei Pokalspielen nicht spielberechtigt.

Die Rückstufungsgenehmigung ist Bestandteil des Vereins-Mannschaftsmeldebogens, bei Serienspielen und Turnieren sind beide dem Oberschiedsrichter vorzulegen.

Karl Werner Stephan



NICHT VERGESSEN!!!

Am Montag, den 6. Mai 91 findet um 21,00 Uhr im Nebenzimmer

(Bitte alle Paßtaschen und Bilanzlisten! vorlegen)

(Kulturhalle) die nächste Vorstand und MF-Sitzung statt!

4. Herren, 1. Kreisklasse 1

Meister! - Gratulation!

Donnerstag, 14.3.1991
GSV EINTRACHT BAUNATAL 4. gegen
TUSPO NIEDERVELLMAR 4. 9:0
Bericht: Erwin Hartmann

Kurz und schmerzlos gewannen wir unser letztes Heimspiel gegen den Tabellenvorletzten Niedervellmar 4. Nach 1 Stunde Spielzeit war schon alles gelaufen.

Es Spielten (und gewannen): E. Hartmann / H.K. Talmon (1), K. Guth / H. Jasper (1), K. Weber / V. Hansen (1) in den 3 Doppeln und dazu jeder 1 Einzel.

Donnerstag, 7.3.1991
SV EINTRACHT BAUNATAL 4. gegen
TSG ESCHENSTRUTH 3. 9:3
Bericht: Klaus Guth

Die ganze Geschichte begann ziemlich kurios. Thomas Leimbach (immer noch in Kur), mußte durch Sigggi Fanasch ersetzt werden. Um es gleich vorweg zu nehmen, er erfüllte die in ihn gesetzten Erwartungen.

Aber zurück zur kuriosen Geschichte: Beide Stammdoppel (Erwin/Hans Kurt und Henrik/Klaus) gingen verloren! Das gab es in unserer gesamten Serie noch nicht. Ausgerechnet dem "Notdoppel" Kurt/Sigggi war es vorbehalten, unseren ersten Punkt zu erkämpfen! Danach lief es programmgemäß.

Obwohl in den Einzeln 5 Spiele erst im 3. Satz (für uns) entschieden wurden, mußte nur noch Erwin gegen Norbert Wenzel eine Niederlage (im Zeitspiel) einstecken. Mit 9:3 erzielten wir einen programmgemäßen Sieg.

Der TT-Kreis Kassel informiert:

Achtung: In einigen Tabellen sind Mannschaften mit einem X gekennzeichnet. Diese Mannschaften können in der laufenden Spielserie nicht aufsteigen. Diese Mannschaften verzichteten vor Beginn der laufenden Saison auf den ihnen zustehenden Platz in einer höheren Klasse und stellten Antrag auf Rückstufung.

Anm. v. Albu: Es betrifft in diesem Falle auch unsere 4. Mannschaft und Elgershausen 2. in der 1. Kreisklasse! Ferner Phoenix 4. in der 2. Kreisklasse, Phoenix 3. in der Kreisliga und Simmershausen 2. in der 3. Kreisklasse.

AUS DER WSO (Wettspielordnung des HTTV) WEISUNGSBEFUGNIS AN KLASSENLEITER
Die Klassenleiter sind für die Durchführung der Mannschaftsmeisterschaft zuständig. Dazu gehört die Herausgabe der Terminlisten, die Überwachung der Spielberechtigung, Spielverlegungen, Neuansetzungen und ähnliches.

Der KREISWART hat die Durchführung zu überwachen. Nach WSO E 1 unterstehen die Klassen des Kreises dem Kreiswart. Darüber steht als höchstes Organ für den gesamten Spielbetrieb in Hessen der Mannschaftsspielausschuß.

ANWENDUNG VON LEISTUNGSZAHLEN
Nach WSO E 4 sind sämtliche Spieler im Mannschaftsmeldebogen der Spielstärke nach aufzuführen. Dieser Satz darf durch die Anwendung von Leistungszahlen nicht in sein Gegenteil pervertiert werden.

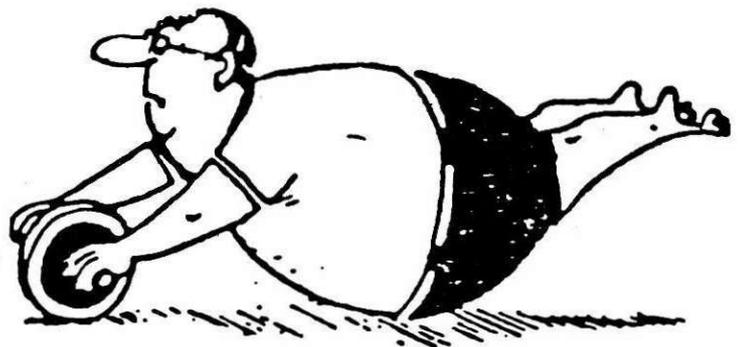
Desweiteren wird festgestellt, daß Leistungszahlen mannschaftsübergreifend nicht vergleichbar sind. Das läßt die unterschiedliche Spielstärke der verschiedenen Spielklassen nicht zu. WSO E 4 spricht nur von Spielern 1 bis 6, also nicht mannschaftsübergreifend.

Ferner haben die Vereine nur bis zum 15.6. die Möglichkeit, Rückstufungsanträge für ihre Spieler zu stellen.

Mannschaftsübergreifende Umstellungen zur Rückrunde durch die Klassenleiter sind daher nicht zulässig. Das gilt auch für den Fall, daß mehrere Mannschaften eines Vereins in einer Klasse bzw. Gruppe spielen.

Ich hoffe, daß ich mit diesen Ausführungen zur Aufklärung einiger Unstimmigkeiten beigetragen habe.

gez. Karl Heinz Fischer, Kreiswart



„Wer mit fünfundsechzig Jahren gesund bleiben will, muß mit fünfundzwanzig Jahren damit anfangen.“

Dr. Elmer White

5. Herren, 2. Kreisklasse 2

Letztes Spiel wird Spitzenspiel !

Freitag, 8.03.91

Eintracht Baunatal 5 - Tuspo Niederkaufungen 2

9:3

Bericht: Matthias Schade

Wir wußten, das wir den heutigen Gegner Niederkaufungen nicht unterschätzen durften. Er steht zwar im Mittelfeld, aber im Hinspiel hatten wir uns mit 9:5 etwas schwer getan. Gerhard hatte wieder Schicht. Aus diesem Grund holten wir uns einen guten Ersatzmann, Matthias Engel.

Doch das eigentliche Spiel zeigte, daß wir uns keine großen Sorgen machen brauchten. Unser Doppel Hansen/Fanasch gewann gegen Friedrich/Blank und Schramm/Engel konnten gegen Brosda/Milker gewinnen. Lediglich Weber/Schade mußten sich im dritten Satz mit 19:21 gegen Kellermann/Berges (auch Nr. 1 und 2) geschlagen geben. Es gewannen dann in Folge Weber gegen Berges, Schade gegen Kellermann, Hansen gegen Milker, Fanasch gegen Brosda Schramm gegen Blank und Engel gegen Friedrich. Es waren zwar einige dritte Sätze, aber es gab im großen und ganzen keine Probleme. Doch das "Glück" wendete sich noch einmal Niederkaufungen zu. Reinhard und Matthias verloren ihre Spiele. Erst Volker konnte dann im dritten Satz gegen Brosda den Schlußstrich unter dieses Spiel ziehen.

Fazit: Keine großen Probleme. Schwieriger wird das nächste Spiel gegen Ihringshausen, da Reinhard ersetzt werden muß und Ihringshausen immer ein schwieriger Gegner ist.

Freitag, 22.03.91

Eintr. Baunatal 5 - TSV Ihringshausen 4
9:7

Bericht: Matthias Schade

Wir traten ersatzgeschwächt gegen den immer schwierigen Gegener Ihringshausen an. Für unsere Nummer 1 spielte Helmut Wagner. Ihringshausen trat mit Schäfer, Skolek, Fink, Scheele, Spohr und dem aus der Versenkung geholten D. Schäfer an.

Es begann recht gut mit dem Gewinn aller drei Doppel für uns. Doch dann fehlte uns unser Reinhard. Matthias verlor gegen Skolek, Volker gegen Schröter. Sigi und Gerhard konnten dann zwei Punkte gegen Scheele und Fink beisteuern. Dann kam wieder eine schwache Phase mit den verlorenen Spielen von Alex, Helmut und Matthias. Der Gegner rückte uns immer näher auf die Pelle. Volker gewann mit einem Arbeitssieg gegen Skolek. Doch anschließend gingen durch Sigi und Gerhard wieder zwei Punkte an Ihringshausen. Damit hatte Ihringshausen uns mit 6:7 überholt. Erst im letzten Aufbäumen konnten Alex und Helmut sowie unser Schlußdoppel die zum Sieg rettenden drei Punkte holen.

Ein denkbar knappes Ergebnis. Doch der Sieg zählt.

„Auf die Post ist auch kein Verlaß mehr.“ „Wieso?“
„Mein Mann ist zur Kur in Bayern, und die Post benutzt den Stempel von Paris.“



- Am 16.3.G.ESKUCHE (28)
- Am 23.3.Albu (45)
- Am 30.3.A.Weber (15)
- Am 6.4.H.Wagner (46)

WER STEIGT NOCH(ZUSÄTZLICH?)ein?

Freie Zahlen:

9,10,17,18,27 und 30

(Bei H.K.Talmon melden!

ZUM THEMA

LOTTO-ZUSATZZAHL

Aus gegebenem Anlaß(und weil zur Zeit 6 Zahlen frei sind),hier für alle Unwissenden die Spielregeln:

Wir tippen jede Woche auf die im Lotto gezogene ZUSATZZAHL. Der Einsatz beträgt pro Zahl 1,00 DM und es steht jedem frei,eine oder mehrere Zahlen(die frei sind) einzusetzen!Der jeweilige Wochen-gewinner erhält die Hälfte des Gesamt-betrags(bei 49 Tippfern sind das 24,50 DM).Die andere Hälfte kommt unserer Abt.zu gute! Um unserem "Buchmacher" H.K.Talmon die Arbeit zu erleichtern,werden Stammtipper bevorzugt!So 1 Jahr sollte man schon mitmachen!

6. Herren, 2. Kreisklasse 1

Wir halten die Klasse !

Samstag, 9.3.1991

GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. gegen

TSG WELLERODE 2. 9:7

Bericht: Peter Hempel

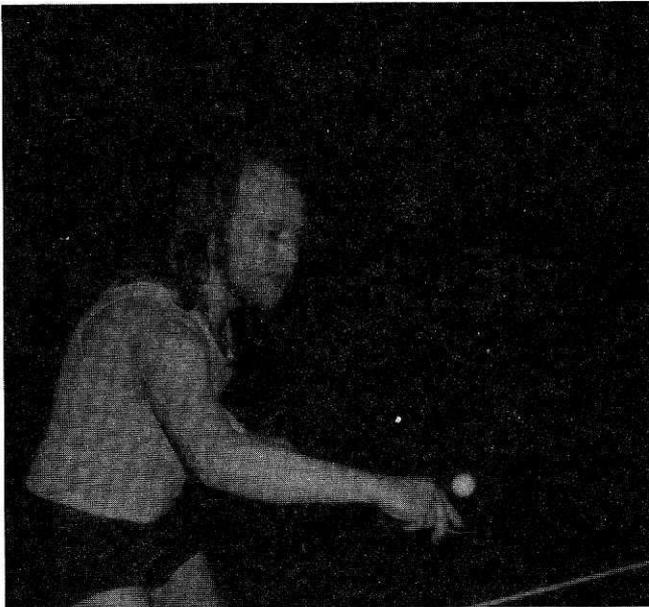
DEM ABSTIEG ENTRÜCKT!

Diese 2 Punkte, in Verbindung mit dem 8:8 in Lohfelden (3 Punkte gegen die Mit-Abstiegs Konkurrenten), haben uns die Luft für den Rest der Rückrunde verschafft, die wir benötigen um mal wieder ohne Druck aufspielen zu können.

Unter diesem Druck wären wir sicherlich nicht geraten, hätten wir nicht so viele Ausfälle durch Verletzung und Krankheit gehabt.

Trotz unseres Durchschnittsalters von ca. 36 Jahren, zeigen sich bei uns wesentlich mehr "Alterserscheinungen" als bei unseren anderen Mannschaften, oder gar unseren Oldies.

Ob das auch in einem näheren Zusammenhang steht mit Manni's Spruch zur Auflockerung nach der 6:5 Führung unserer heutigen Gegner: "Ist Dir eigentlich schon einmal aufgefallen, daß wir nicht nur die meisten Verletzten haben, sondern auch die Mannschaft mit den wenigsten Haaren sind?" (Das war einmal ganz anders!).



Eine tolle Feststellung machte "Manni" Gibhardt. Hier nur eins von sechs Beispielen: Peter Hempel.

dem die Mitte: M. Engel und U. Gottschalk (je 2), H. Wagner, P. Hempel, Gibhardt/Engel (je 1) und unser Stardoppel Wagner/Becker, das im entscheidenden letzten Spiel eine große, sowie kämpferische und spielerische Leistung zeigte und im 3. Satz mit 22:20 das Doppel 1 der Gäste besiegte, beteiligt waren.

Dienstag, 19.3.1991

GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. gegen

TTC ST. OTTILIEN 1. 3:9

Bericht: Hans Werner Becker

Ohne unsere Nr. 3 & 4 (Mengel und Uli), kamen wir mit 3:9 böse unter sie Räder. Das lag nicht an unseren beiden Ersatzspielern P. Wagner und B. Pilgram, sondern an diesem Abend lief alles schief.

Das erste Fahrzeug unserer Gäste traf erst kurz nach 19,30 Uhr mit 3 Spielern ein. Das zweite Auto hatte Bekanntschaft mit einem Reh gemacht und Sachschaden erlitten. So begannen wir um 19,45 Uhr zunächst mit den Einzeln H. Wagner-Luck und H.W. gegen Krumschmidt und während diese Spiele liefen, kam der Rest der Gäste, was leider eine Unruhe in die kleine Halle brachte mit Tür auf-Tür zu-Tür auf usw. was sich natürlich auf unser Spiel auswirkte. So unterlag Helmuth mit -19 und -18, während ich im 3. Satz mit -20 verlor.

Erst jetzt konnten wir mit den Doppeln beginnen, die prompt alle drei in die Hose gingen. Danach mußten auch noch Manni und Peter Federn lassen und die Ottilianer führten mit 7:0!

Unser Ersatz Paul und "Pille" (trotz Verletzung), konnten auf 2:7 verkürzen. Dann konnte Helmut, trotz harter Gegenwehr, gegen Windemuth nicht gewinnen und es hieß 2:8. Manni schaffte dann gegen Luck seinen ersten Sieg in der Rückrunde! "Jetzt kann es nur noch aufwärts gehen, Fred!" "Pit" Hempel kam gegen die zahlreichen Netz- und Kantenbälle von Krumschmidt nicht an und mußte den 9. Punkt abgeben.

"Vielen Dank an Paul und "Pille"!

Jedenfalls ging's dann besser. Aus dem 5:6 Rückstand wurde ein 9:7 Sieg, an

Freitag, 22.3.1991
 TSV IHRINGSHAUSEN 3. gegen
 GSV EINTRACHT BAUNATAL 6. 9:1
 Bericht: Hans Werner Becker

Zum wiederholten mal mußten wir in dieser Saison ein Spiel mit 3-fachem Ersatz bestreiten! Diesmal fehlten H. Wagner (mußte Ersatz in der 5. spielen U. Gottschalk (Urlaub) und M. Engel (Grippe). Sie wurden ersetzt von F. Szeltner, W. Frommhold und E. Bunttenbruch, wofür wir uns herzlich bedanken!

Ob wir gegen diese starke Mannschaft der Ihringshäuser komplett eine Chance gehabt hätten, wage ich zu bezweifeln: 1. Eskuche, 2. Mandel, 3. Hellwig, 4. Becker, 5. Schulz, 6. Heimrich!

Nach 90 Minuten war das Match gelaufen und nur "Pit" Peter Hempel war unser Mann des Abends. Er bezwang die Nr. 1 Eskuche (bekannt aus Oberkaufunger Zeiten), glatt mit 2:0! Alles andere ging klar mit jeweils 2:0 an den Favoriten (dabei 8 Sätze "im Schneider!").

AM 26. Mai 91 IN BAUNATAL :

30. Verbandstag des HTTV !!!

Hiermit lade ich alle Delegierten der Bezirk des HTTV zu unserem am Sonntag, dem 26. Mai 1991, um 9.30 Uhr in Baunatal, Stadthalle, stattfindenden **30. ordentlichen Verbandstag des HTTV** sehr herzlich ein.

Tagesordnung: 1. Eröffnung und Begrüßung, 2. Totenehrung, 3. Feststellung des Stimmrechts, 4. Ehrungen, 5. Stellungnahme zu den Jahresberichten, 6. Bericht der Kassenprüfer, 7. Anträge auf Satzungsänderungen und Verabschiedung der Satzung, 8. Wahl eines Versammlungsleiters, 9. Entlastung, 10. Neuwahlen, 11. Wahl der Delegierten zum Sportbundtag des lsbh, 12. Verschiedenes.

Nach § 9b (6) der Satzung werden die Fahrtkosten der Delegierten gem. Finanzordnung des HTTV erstattet. Die Auszahlung der Fahrtkosten erfolgt durch die Bezirke. Ich freue mich, Sie in Baunatal begrüßen zu können.

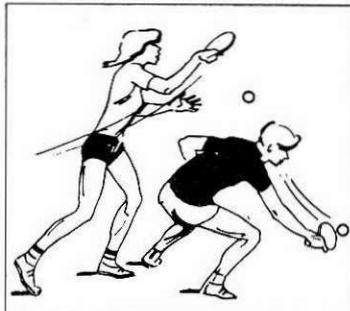
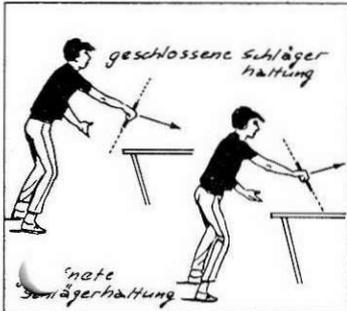
Dieter Wedekind
Präsident

Tischtennis-ABC : Spiel mit !

(6. Fortsetzung!)

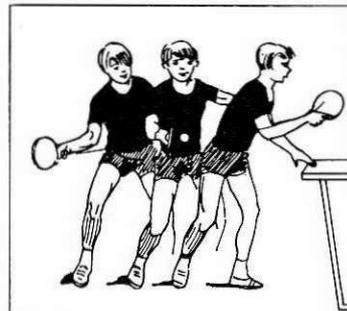
Übungsformen

Schläge



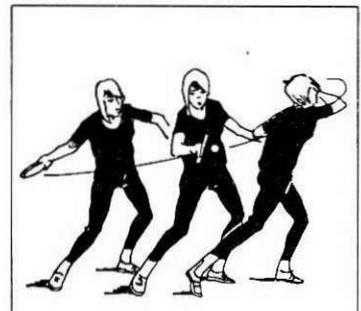
1. Halten Sie den Ball mit Daumen und Zeigefinger. Lassen Sie ihn dann aus Schulterhöhe fallen. Erreicht der Ball den höchsten Punkt, so spielen Sie ihn mit senkrecht gestelltem Schlägerblatt auf die andere Tischhälfte.
2. Versuchen Sie den Ball aus der geöffneten Hand hochzuwerfen und dann zu spielen. Dabei wird der senkrecht bis geschlossen gehaltene Schläger von hinten-oben nach vorn-unten geführt.
3. Probieren Sie die gleiche Übung jetzt mit geöffnetem Schlägerblatt. Sie werden erkennen, daß der Ball bei dieser Schlägerblattstellung eine Rotation erhält.

Tischtennis zeichnet sich durch eine Vielzahl von Schlagtechniken aus, die mehr oder weniger schnell zu erlernen und zu spielen sind. Die Angriffs- und Halbdistanzspieler spielen fast ausschließlich Schlagarten, bei denen der Ball einen „Vorwärtsdrall“ erhält (Konter-, Schmetter-, Topspin- und Sidespinschläge). Der Verteidigungsspieler taktiert dagegen vorsichtiger, um den Gegner zu Fehlern zu verleiten. Er spielt überwiegend Bälle mit „Unterschnitt“ (Schupf- und Unterschnittschläge).



Konterschlag

1. Der Spieler steht nah am Tisch (0,5 - 1 m hinter der Grundlinie).
2. Beim Vorhandspiel steht der linke Fuß eine Schulterbreite entfernt vor dem rechten Fuß.
3. Der Schlag wird durch eine leichte Drehung des Oberkörpers eingeleitet; dabei schwingt der Arm zurück. Der Arm wird dann waagrecht von hinten mit einer kurzen, schnellen Bewegung nach vorn geführt. Das leicht geschlossene Schlägerblatt trifft den Ball kurz vor dem höchsten Punkt. Beim Schlag erfährt der Körper eine Gleichgewichtsverlagerung vom hinteren rechten auf das vordere linke Bein. Da der Konterschlag sehr schnell ausgeführt wird, brauchen Sie gute Reaktion und Beweglichkeit.



Schmatterschlag

1. Der linke Fuß steht etwa eine Schrittlänge vor dem rechten.
 2. Der Schlagarm wird weit nach hinten geführt, um Schwung zu holen (der Oberkörper dreht sich auf).
 3. Der Schlagarm wird, je nach Höhe des aufspringenden Balls, entweder von hinten-oben nach vorn-unten (bei Bällen die hoch abspringen) oder von hinten nach vorn geführt. Der Schlagarm schwingt jedoch immer weit nach vorn aus.
 4. Das Schlägerblatt ist leicht bis stark geschlossen.
 5. Durch die große Bewegung des Ausholens und Ausschwingens verlagert sich das Gewicht extrem vom hinteren rechten auf das vordere linke Bein.
- Wichtig: Es wird nur mit der Vorhand geschmettert.

Bring eine(n) mit zu Deinem Sport!

7. Herren, 3. Kreisklasse 2

Die letzten 4 Spiele (in 7 Tagen !) brachten 7:1 Punkte

Dienstag, 12.3.1991

GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. gegen
TSV GUNTERSHAUSEN 4. 9:1

Berichte:Albu

Zum Abschluß der Saison 1990/91 wurden unsere Oldies nochmal hart gefordert. Von Dienstag (12.3.) bis folgenden Montag (18.3.), mußten die letzten vier Spiele ausgetragen werden. Bei diesen 4 Mannschaften handelte es sich um Gegner, die in der Tabelle unter uns standen. Entsprechend motiviert gingen unsere "Veteranen" ans Werk, was heißt, 4 Spiele = 4 Siege sollten es sein! Der erste Gegner war die 4. Mannschaft des TSV Gunterhausen und Tabellenletzter. Nach dem klaren 9:1 Sieg in der Vorrunde war eine Wiederholung quasi Pflicht

Beim jetzigen 9:1 hatten lediglich an Brett 1+2 Franz gegen Kilian (3. Satz 21:19) und Kurt an 5+6 gegen Baier (3. Satz 22:20) Probleme.

Es gewannen: Henner/Kurt (1), Günter und Paul (1), Henner (2), Franz, Heinz, Günter, Paul und Kurt (je 1).

Da wir um 21,00 Uhr schon fertig waren, waren einige Bierchen im Hessischen Hof die "logische Folge".

Freitag, 15.3.1991

TSG WATTENBACH 2. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. 0:9

Das zweite Spiel der "englischen Abschlußwoche" glich dem ersten wie ein Ei dem anderen, nur mit dem Unterschied daß diesmal ein "zu Null" fällig war. Bemerkenswert vom Spiel ist lediglich, daß Henner und Paul weiter ungeschlagen bleiben, Franz/Albu ihr erstes Doppel in der Rückrunde gewannen - und keiner beim 9:0 2x punkten konnte. Henner/Kurt, Franz/Albu, Paul/Günter, Henner, Franz, Heinz, Günter, Kurt und Paul erhielten je 1 Plus in der Bilanzliste.

Das spannendste an diesem Abend war die Frage, welche Fahrstrecke nach Wattenbach die kürzere sei? Auf der Rückfahrt stellte Kurt auf seinem Tacho fest, daß die Fahrt über Guxhagen, Grifte 3 km kürzer ist als über Dörnhagen, nämlich nur 21 km!

Bei einem abschließenden Bierchen im "HH" wurde das Spiel vom nächsten Tag in Helsa bedeutend schwerer eingestuft.

8 "Schaun mer mal!"

Samstag, 16.3.1991

17,00 Uhr

SV HELSA 2. gegen

GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. 8:8

Unsere Vermutung war richtig! Das Spiel in Helsa wurde kein Spaziergang und das 9:5 in der Vorrunde war uns Warnung genug. Trotzdem: ein Sieg war auch diesmal drin, zumal einige Spiele, trotz jeweiliger Führung in den entscheidenden Sätzen, knapp und unkonzentriert verloren wurden.

Der Auftakt mit nur 1 Doppelsieg von Kurt/Henner (3. Satz 19!), ließ schon nichts gutes ahnen. Vorne gewann Henner und Franz verlor im 3. Satz trotz Führung zum 2:3 Rückstand.

In der Mitte gewann Heinz klar und Günter verlor, trotz Führung im 3. Satz, zum 3:4.

An 5+6 punkteten Paul und Kurt zur erstmaligen 5:4 Führung und Henner brachte uns

sogar mit 6:4 weiter in Front. Franz mußte entnervt auch sein 2. Einzel abgeben: 6:5

Während Heinz in der Mitte wieder klar gewann, blieb der erhoffte Punkt von Günter

leider aus: 7:6 Unverhofft kam dann Paul's 1. Rückrundenniederlage gegen einen allerdings starken Gegner, doch Kurt konnte 2x

mit "Schneider" gewinnen und wir führten weiter mit 8:7 vor dem Schlußdoppel und

für uns war klar, daß Henner/Kurt den 9. Punkt zum Sieg machen würden, zumal Franz/

Albu gegen dieses Doppel zu Beginn nur 1:2 verloren hatten. Aber leider machte der eine

(Henner) zu wenig (er hielt vorwiegend den Ball im Spiel) und der andere (Kurt) machte

zuviel (seine Schmetterbälle saßen nicht) und mit 0:2 mußten Beide schon ihre dritte

Niederlage in der Rückrunde kassieren. Letztlich mußten wir froh sein, wenigstens

einen Punkt ergattert zu haben. Ein Kuriosum, daß wir um 17,00 Uhr nur an

1 Platte mit den Doppeln beginnen konnten. An 2 Tischen spielten seit 15,00 Uhr Hel-

sa 1.-Heckershausen 2. und an der 3. Platte die Damen von Helsa - Eschwege. Erst um 18,

00 Uhr konnten wir an 2 Platten spielen und später dann an 3. Trotzdem wurde es

20,15 Uhr, ehe wir heimfahren konnten und es wurden Stimmen laut die da sagten: "Ich

bin froh, wenn die Serie rum ist!" Na ja, am Montag haben wir's wieder mal gepakt.

(Dabei hatten wir in der Rückrunde nur 8 Spiele auszutragen!).

Wer ständig klagt, vergiftet nicht nur seine Seele, sondern auch sein Leben.

Die Einstellung, die wir zum Leben haben, ist weitaus wichtiger als die Tatsachen, die sich uns entgegenstellen.

Optimismus macht kreativ und verleiht dem Geist Flügel.

Montag, 18.3.1991

GSV EINTRACHT BAUNATAL 7. gegen
TSV HEILIGENRODE 5. 9:4

Das wars dann wieder. Im letzten Punktspiel dieser Saison (diesmal im Anbau der Kulturhalle), kam Heiligenrode in Bestbesetzung. Bei uns kam Albu, erstmals in der Rückrunde, für den Schichtler Günter auch im Einzel zum Einsatz und durfte sich über einen "kriminellen" 2:1 Sieg freuen (7:21, 27:25 und 21:18).

Zunächst sah es nach den Doppeln nicht gerade rosig aus. Während Henner/Kurt in 3 Sätzen gewannen, unterlagen Franz/Albu und Paul/Heinz jeweils im 3. Satz. Vorne brachten uns Henner und Franz mit 3:2 und Heinz in der Mitte locker mit 4:2 in Führung. Danach kassierte Paul seine 2. Rückrunden-Niederlage zum 4:3. Erst jetzt konnten wir uns nach den Siegen von Albu (s.o.), Kurt und Henner mit 7:3 absetzen. Lediglich Franz mußte danach den 4. und letzten Zähler abgeben. In der Mitte machten dann Heinz und Paul alles klar zum 9:4 Sieg. Bei einigen Spielern der Heiligenröder hatte man den Eindruck, daß es mit ihrem Ehrgeiz und Kampfgeist nicht weit her war - im Gegensatz zu unseren "Oldies"! Da wir in der Kulturhalle spielten, hatten wir es nicht weit zu unserem obligatorischen gemeinsamem Bierchen bei Uschi.

FAZIT DER SERIE 90/91:

1. War Henner für uns eine wesentliche Verstärkung! (Ein Spieler der Gäste aus Heiligenrode fragte Franz, was wir für Henner bezahlt hätten?) Erstaunlich, wie man uns einschätzt!
2. Hat Franz sich als Mannschaftsführer im ersten Jahr bestens bewährt!
3. Haben wir versucht, vorne mitzumischen - aber zum Aufstieg hat es nicht gelangt.
4. Sind wir die einzige Mannschaft unserer Abteilung, die ohne Ersatz auskam!
5. Hat uns auch diese Saison wieder Spaß gemacht - wenn es auch nach manchen Spielen in der Mannschaft heiß herging und wir uns "an die Wäsche gingen". Zum Glück sind wir alle 7 keine Mimosen und stecken jede Kritik einseitig und locker weg. Die Kameradschaft ist so wie sie sein sollte! (und das freut Albu ganz besonders!)
6. Bleibt zu hoffen, daß wir alle 7 gesund und munter in die Saison 91/92 einsteigen können!

So isses!

**Auch Wolkenkratzer
haben mal als
Keller angefangen**

Der TT-Kreis Kassel informiert :

AUF-UND ABSTIEG IN DEN EINZELNEN
KLASSEN IM SPORTKREIS KASSEL.

KREISLIGA DAMEN:

Der Tabellenerste steigt in die Bezirksklasse auf. Absteigen muß der Tabellenletzte. (In diesem Falle die Damen des TTC Elgershausen (schon zurückgezogen!).)

1. KREISKLASSE DAMEN:

Aufsteiger die ersten beiden Mannschaften. Absteigen muß der Tabellenletzte (In diesem Falle die TSG Wellerode, die zurückgezogen haben!) Somit bleiben unsere 2. Damen drin!!

KREISLIGA HERREN:

Aufsteiger je Gruppe der erste. Absteigen müssen die letzten beiden einer Gruppe.

1. KREISKLASSE HERREN:

Aufsteiger je Gruppe die beiden ersten. Absteigen müssen je Gruppe die beiden letzten.

2. KREISKLASSE, HERREN:

Aufsteiger je Gruppe die beiden ersten. Absteigen müssen die beiden letzten je Gruppe.

3. KREISKLASSE, HERREN:

Aufsteiger je Gruppe die beiden ersten. Absteigen muß der letzte einer jeden Gruppe, da hier nur 11 Mannschaften in einer Gruppe sind.

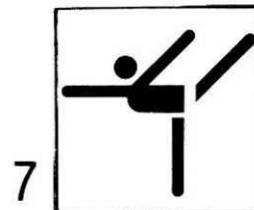
4. KREISKLASSE, HERREN:

Aufsteiger je Gruppe die beiden ersten.

Bei Bedarf werden Aufstiegs- und Abstiegsspiele durchgeführt um die einzelnen Gruppen mit einer Sollstärke von 12 Mannschaften zu besetzen.

gez. Achim Unrau, Kreissportwart

APORISMEN VON JUSTUS HOFMANN



Gymnastik treibt man heut sehr viel,
besonders alte Leute,
sie sehen dabei stets als Ziel,
Bewegung, Glück und Freude.

8. Herren, 4. Kreisklasse 1

Vor dem letzten Spiel: 4 Wochen „Null-Diät“

Sonntag, 10.3.1991

OSC VELLMAR 8. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. 1:9

Bericht: Bernd Pilgram

Dem klaren 9:0 Sieg in der Vorrunde folgte auch im Rückspiel ein klares 9:1 ohne große Höhepunkte.

Dieses erste Spiel ohne S. Storch gewannen wir zwar hoch, haben es aber im Nachhinein teuer erkaufen müssen, denn Herbert Dorschner mußte nach dem Spiel mit Verdacht auf Herzinfarkt in die Städtische Klinik nach Kassel eingeliefert werden.

In den nächsten Spielen müssen wir somit auf 3 Spieler verzichten (M. Guth, S. Storch und "Herby"). Das wird natürlich schwer in den Spielen gegen Heckershausen und Wolfsanger.

Die Punkte beim OSC holten: Herby/Karsten(1), Klaus/Baldur(1), Klaus(2), Bernd und Peter(1), Bernd(1), Karsten(1), Peter(1) und Herby(1).

Anschließend trafen wir uns im Hotel "Tannenhof" zum gemeinsamen Essen mit Ehefrauen (soweit vorhanden). Die Stimmung war natürlich gedrückt wegen der Vorkommnisse mit Herbert.

"Wir wünschen unserem "Herby" baldige Genesung und daß er bald wieder bei uns "mitmischen" kann!"

Montag, 18.3.1991

GSV EINTRACHT BAUNATAL 8. gegen
TSV HECKERSHAUSEN 4. 9:6

Bericht: siehe links!

In einem Spiel, das eigentlich schnell vorbei sein sollte, hängte sich Heckershausen voll rein rein. Das machte uns, ohne 3 1/2 Stammspieler, sehr zu schaffen.

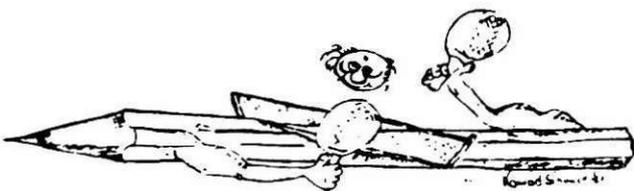
Ohne S. Storch, H. Dorschner und M. Guth, verletzte sich B. Pilgram zudem noch an der Leiste (und war nur die Hälfte wert).

Da unser Gegner nur mit 5 Spielern antrat, gewannen das Doppel K. Trott/B. Stepputtis und D. Eskuche und P. Gessner 3 Punkte kampflos.

"Echte" Punkte holten: K. Trott(2), B. Pilgram(1), K. Hempel(1), B. Stepputtis(1), D. Eskuche(1). "Vielen Dank für Deinen Einsatz, "Holla"!"

Wäre noch zu erwähnen, daß "Pille" in der Rückrunde sein 1. Spiel verlor und Karsten Hempel für dieses Spiel extra einen Tag Urlaub machte!!!

Impressum Tischtennis-Echo



Das Tischtennis-Echo erscheint monatlich und erfaßt rund 500 Leser.

Mitarbeiter sind alle Mitglieder der Abteilung.
Redaktion: Albert Buntenbruch und Matthias Engel.

Fotos, wenn nicht anders angegeben: Albert Buntenbruch.

Abonnementpreis für 1 Jahr: DM 10,00

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 6.5.91

Das
Tischtennis-
Echo
druckt:



**hessen-druck buch- und
offsetdruck**

Privat- und
Geschäftsdrucksachen
Bücher · Zeitschriften
Prospekte · Kataloge
in ein- und mehrfarbiger
Ausführung

3507 BAUNATAL-
RENGERSHAUSEN
KUPFERSTRASSE 1
TELEFON
(05 61) 49 20 95

1990/91

POKALRUNDE

2. Herren wurden 2., 1. Jugend 3. im Bezirkspokal!



Unsere 1. Jugend, die sich nicht nur im Pokal, sondern auch in der Saison 90/91 prächtig geschlagen hat. Von links: Fabian Poppe, Arne Krug, Thomas Maxara und Andre Talmon.

Auch dieses Spiel konnte mit 5:1 klar gewonnen werden. Diesmal durch A. Talmon (2), A. Krug (2) und F. Poppe (1).

GSV EINTRACHT BAUNATAL 1. - TTC ELGERSHAUSEN 1. 1:5 (Halbfinale)

Nachdem wir uns im Serienspiel gegen Elgershausen klar mit 6:0 durchsetzen konnten, mußten wir uns diesmal im Pokal-Halbfinale mit 5:1 geschlagen geben. Den Ehrenpunkt holte A. Talmon gegen Vogt. Das Ergebnis täuscht über den wahren Spielverlauf, denn 3 Spiele wurden erst im 3. Satz verloren.

P.S. von Albu: Im Endspiel unterlag Elgershausen dem starken Tabellenführer der Gruppe Süd/Ost, Rot Weiß Gombeth, klar mit 0:5! Gemeinsam mit dem Tabellenführer der Gruppe Nord/West kam unsere Jugend auf den 3. Platz! GRATULATION!

POKALSOLLERFÜLLT!

Sonntag, 24.3.1991 in Schwalmstadt
Bezirkspokal-Endrunde (Herren-Bez. Liga)
Bericht: Matthias v. Bose

Nach der Auslosung für die 1. Runde, in der Hess. Lichtenau unser Gegner war, stand fest, daß wir nicht den schwersten Gegner erwischt hatten. Nachdem Jürgen und Matthias je 2x und Wilfried 1:1 gespielt hatten, stand das Ergebnis von 5:1 fest und wir waren in der 2. Runde.

Im Halbfinale mußten wir gegen Riebelsdorf antreten, die uns ebenfalls keine großen Schwierigkeiten bereiteten. Bei diesem klaren 5:0 gewannen Jürgen und Wilfried (je 2), Matthias (1).

Samstag, 16.3.1991

in Großalmerode
SV NORDSHAUSEN 1. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 1.
2 : 5

Alle Berichte Andre Talmon

In der ersten Runde (Achtelfinale), trafen wir auf die Nordshäuser, die wir in der Punktrunde besiegen konnten.

Im Pokalspiel brachten uns A. Talmon (3) und A. Krug (2) in die 2. Runde, dem Viertelfinale.

GSV EINTRACHT BAUNATAL 1.
gegen SV BALHORN 5:1

Unser 2. Gegner war der Tabellenvorletzte der S/W-Gruppe, der sich zuvor gegen Gudensberg durchsetzen konnte.

Diesmal durch A. Talmon

Im Endspiel kam es dann zum erwarteten Duell GSV-Volkmarsen, wobei wir uns keine großen Chancen ausrechneten, da der TV mit Bielefeld, Knoblauch und Megges spielte. Im 1. Spiel unterlag ich Megges klar 0:2. Wilfried unterlag Bielefeld ebenfalls 0:2 und Jürgen gewann gegen Knoblauch. Danach mußte ich gegen Bielefeld antreten und hatte normal keine Chance zu gewinnen. Doch nach einem phasenweise sehr guten Spiel konnte ich beide Sätze mit 2:0 gewinnen! und wir hatten gute Karten. Doch Jürgen unterlag gegen Megges und Wilfried mußte wegen einer Knieverletzung gegen Knoblauch aufgeben. Jürgen gewann zwar auch noch gegen Bielefeld, doch ich verlor zum 3:5 gegen Knoblauch. Letztlich hatte der TV vielleicht etwas Glück, doch wir gaben unser Bestes und fuhren um 18,00 Uhr nach Hause. **21**

Damen aktiv

1. Damen, Kreisliga

Revanche in Heiligenrode geglückt !

Dienstag, 5.3.1991
GSV EINTRACHT BAUNATAL 1. gegen
TSV OBERKAUFUNGEN 2. 5:8
Alle Berichte: Petra Blechinger

ZUVIEL HOFFNUNG.....?
Nachdem wir in der Vorserie einen Überraschungssieg gegen die Damen des TSV (8:5) landen konnten, hatten wir uns zu Hause natürlich ein bißchen mehr ausgerechnet als diese Niederlage.

Leider mußten wir in diesem Spiel auf Gabi verzichten die Nachtwache hatte und es aus organisatorischen Gründen nicht möglich war diese zu verlegen. Trotz allem denke ich, daß unsere Ersatzspielerin Martha Schmidt ("Danke schön, Martha!"), das gegeben hat was sie konnte (trotz des stressigen Arbeitstages, den sie bis kurz vor Beginn des Spiels hinter sich gebracht hatte).

Das heutige Spiel begann äußerst übel für uns. Schon nach den Doppeln (0:2) und den ersten 5 Einzeln hatten unsere Gegnerinnen mit 6:1 eine klare Führung geschaffen. Aber so ganz ohne Gegenwehr wollten wir uns natürlich nicht geschlagen geben und deshalb versuchten wir noch einmal alles an Kraft und Konzentration entgegenzusetzen was uns dann auch zum 5:7 nochmal heranbrachte. Doch dann folgte mein großer/kleiner Auftritt, der wenigstens noch für einen Punktgewinn hätte sorgen müssen. Aber es sollte nicht sein. Na ja, nicht jeder Tag ist ein guter Tag!

Unsere Punkte machten: Petra Sz. 2
Elke 2
Petra B. 1

Mittwoch, 13.3.1991
TSG SANDERSHAUSEN 2. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 1. 8:6

EIN PUNKT WÄRE GERECHT GEWESEN....

Es fehlte uns, wie schon so oft in den vergangenen Spielen der Rückserie, einfach ein Quentschen Glück. Auch bei diesem Spiel gegen die Sandershäuser Damen sollte es wieder nicht auf unserer Seite sein, obwohl es garnicht so schlecht aussah.

Nach den beiden Doppeln (1:1) und den nachfolgenden 6 Einzeln stand es immerhin 5:3 für uns! Was sollte uns da noch passieren? Eigentlich hatten wir den Sieg schon so gut wie in der Tasche. Aber wie heißt es so schön: "Erstens kommt es anders als man 2. denkt!" - und so war es dann auch. In den noch ausstehenden 6 Einzeln haben uns die Sandershäuser förmlich überrollt! Schnell 5 Punkte erspielt und wir hatten die Hoffnung auf 2 Punkte verspielt.

Hier unsere 5 Siegpunkte:

Petra/Sz./Gabi	1
Petra Sz.	3
Gabi	1
Petra Bl.	1



Dienstag, 19.3.1991
TSV HEILIGENRODE 2. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 1. 4:8

EIN SUPERSIEG ZUM SAISONABSCHLUSS!

Die Hoffnung, einen so klaren Sieg von Heiligenrode mit nach Hause zu nehmen, hatte wohl keiner von uns. Klar war eigentlich nur, daß es entweder ganz schnell geht (was heißt, wir verlieren klar), oder, daß wir einen langen Abend in Kauf nehmen müßten (was heißt; knapp gewinnen oder verlieren). Doch entgegen all unserer Vermutungen lief alles für uns. Nach einem 2:3 Rückstand folgte, bis auf einen "kleinen Ausrutscher" von Petra Sz. im 3. Satz, eine Serie von 6 Siegen in Folge für uns. Toll was? Unsere Freude war natürlich riesig nach diesem tollen Überraschungssieg. Hier die Punkte von uns: Petra Sz./Gabi (1), Petra Sz. (2), Gabi (2), Elke (2) und Petra Bl. (1).

2. Damen, 1. Kreisklasse

Wir steigen nicht ab !

Montag, 11.3.1991

GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. gegen
FSV DÖRNHAGEN 1. 3:8

Bericht: Alle!

Nachdem wir 3 Tage zuvor mal wieder gewonnen hatten, mußten wir jetzt wieder eine saftige Niederlage hinnehmen.

Die beiden Doppel zu Beginn und die ersten zwei Einzel gingen zum 0:4 verloren. Dann gewann Karin klar in 2 Sätzen und Yvonne holte im 3. Satz den zweiten Punkt für uns zum 2:4.

Unseren 3. Punkt erkämpfte Martha, ansonsten war, trotz Kampfgeist, nichts mehr drin.

Eine Frau verliebt sich meist
in den Mann, der sie liebt,
denn sie bewundert seinen
guten Geschmack.

Vivien Leigh



Für alle erfreulich, daß Karin Hoffmann nach der Geburt ihres Sohnes Dustin, wieder am Punktspielbetrieb teilnehmen konnte!

Von einem guten Rat
zu profitieren,
erfordert mehr Weisheit
als ihn zu geben.

(Joan Collins)

Samstag, 16.3.1991

HSC LANDWEHRHAGEN 1. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. 4:8

Bericht: Yvonne Eskuche

Begleitet von tollem Sonnenschein und viel Optimismus fuhren wir an diesem Nachmittag nach Landwehrhagen und fanden nach der guten Beschreibung unserer Gegnerinnen ohne Probleme die neue Sporthalle.

Nachdem wir uns warm gespielt hatten, begannen wir mit den Doppel, die 1:1 endeten.

In den folgenden Einzel ging der 1. Punkt an Landwehrhagen, doch dann konnten wir 4x in Folge punkten. Keine Frage, wir waren an diesem Samstagnachmittag alle gut drauf! Nach dem Stand von 5:2 unterlag ich in drei Sätzen mit -16, 15 und -10 und auch Karin mußte ihr Spiel zum 5:4 abgeben. Doch nun waren wir wieder an der Reihe und machten mit 3 Siegen in Folge den Sack zum 8:4 Sieg zu! Nach 2 Stunden Spielzeit hatten gewonnen: Karin/Yvonne(1), Martha(3), Ute(2), Karin und Yvonne(je 1).

Damit wir unsere Energien sinnvoll nutzen

Wir informieren Sie über

- sinnvolle Stromanwendung
- Nutzung der Umweltwärme
- sparsame Raumheizung
- moderne Warmwasserbereitung

- zukunftsichere Elektroinstallationen
- rationelle Küchenplanung

Nutzen Sie unseren
Beratungs-Service!



Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Mitteldeutschland
Elektroberatung Baunatal
Johann-Siegmund-Schuckert-Str. 2
Telefon: 05 61 / 49 94-251

Die EAM
bringt uns den Strom



Jugend-Echo

1. Jugend, Bezirksklasse

Rechnung (1. Platz), ging nicht auf

Sonntag, 17.3.1991

GSV EINTRACHT BAUNATAL 1. gegen
OSC VELLMAR 1. 6:1

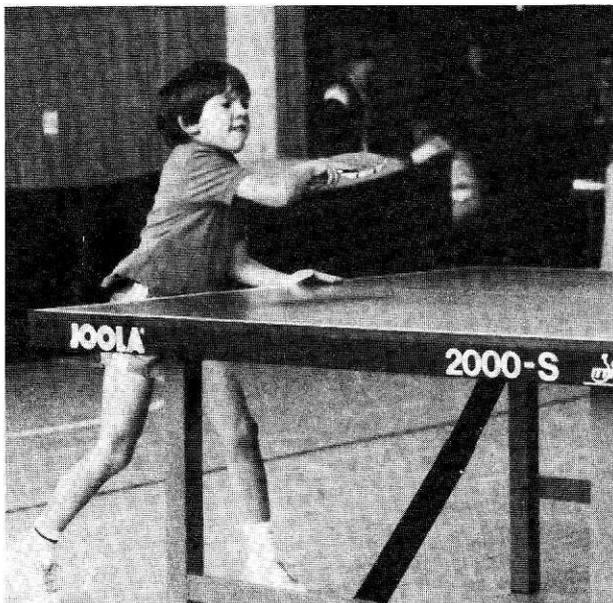
Bericht:?

An diesem Sonntagmorgen trat der SV Nordshausen nicht an, so daß wir nur das Spiel gegen OSC auszutragen hatten.

Die beiden Eingangsdoppel von Talmon /Krug und Poppe/Maxara wurden beide gewonnen, wobei Poppe/Maxara den 2. Satz abgeben mußten und im 3. Satz nur knapp mit 22:20 gewannen!

Die beiden Einzel im 1. Paarkreuz von A. Talmon und A. Krug wurden jeweils in 2 Sätzen klar gewonnen.

An 3+4 gewann F. Poppe im 3. Satz mit 25:23! gegen Haenisch und Th. Maxara mußte den Ehrenpunkt der Gäste mit 11,-7 und -11 gegen Letsch abgeben. Den Schlußpunkt setzte A. Talmon gegen Winter sicher in 2 Sätzen und wir konnten, weil Nordshausen nicht angetreten war, mal früher nach Hause gehen.



(Noch)klein, aber oho!

Sebastian Pfaff (auf dem Foto bei den diesjährigen Schüler-VM) unterstrich sein Talent bei seinem 1. Turnier in Naumburg, wo er gleich auf Anhieb den 2. Platz im Einzel der C-Schüler belegte! GRATULATION, SEBASTIAN!!!

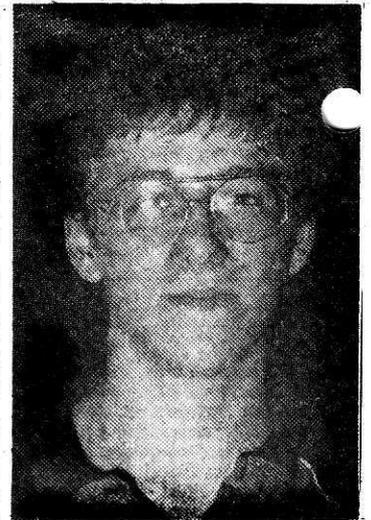
Tischtennis / Schüler-Meister aus Fritzlar:

Theissmann: „Wußte, daß ich gut drauf war“

Besse. Viel Zeit seinen bisher größten Triumph auszukosten hatte Thomas Theissmann nicht. Direkt nach den Deutschen Schüler-Meisterschaften in Aschaffenburg ging's zu einem dreitägigen HTTV-Lehrgang nach Frankfurt. Läßt sich so ein nationaler Meistertitel verdauen? „Sicher nicht, zumal ich zwischenzeitlich ja noch nicht mal zu Hause war“, sagt der 14jährige Besser Oberliga-Spieler, der in Fritzlar beheimatet ist.

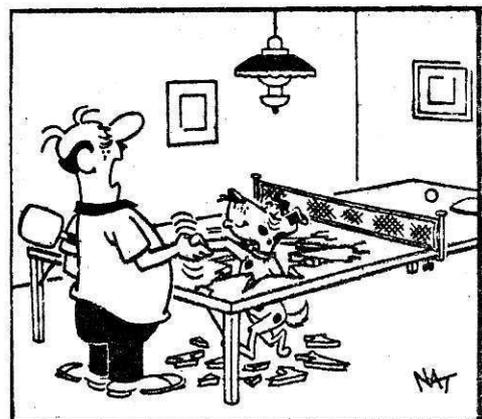
Was zunächst überwiegt, ist „ein wenig Stolz“ darüber, im Endspiel den Favoriten geschlagen und sich die Teilnahme an den Schüler-Europameisterschaften wohl gesichert zu haben. Dabei gehört Schröder aus Niedersachsen, ein reiner Abwehrspieler und an Nummer 1 gesetzt, gegen den Thomas Theissmann noch bei der Bundesendrangliste verlor, nicht gerade zu seinen Lieblingsgegnern. Doch schon vor dem Finale überzog beim Schützling von Ola Einarsson die Zuversicht. „Ich wußte nach den Vorrundenspielen, daß ich gut drauf war. Außerdem lag mir die Außenseiterrolle“, beschreibt der 14jährige seine Gedanken vor dem Finale, das er ohne Satzverlust erreichte.

Sein gutes Gefühl trog ihn nicht. Im ersten Satz war Schröder beim 15:21 fast chancenlos und beim Stand von 18:20 im zweiten scheinbar klar auf der Verliererstraße, als der Besser plötzlich die Entscheidung erzwingen wollte. Das ging schief, so daß der dritte Durchgang über den Meistertitel entscheiden mußte. Und hier zeigte der 14jährige eine taktische und spielerische Meisterleistung, wartete geduldig auf seine Chance zum Angriff und nutzte



Die Nummer 1 unter Deutschlands Tischtennis-Schülern: Thomas Theissmann vom TSV Besse. (Foto: Hahn)

diese konsequent. Der Lohn: Satz (21:15) und Sieg an Thomas Theissmann, der damit von der „Nummer 2“ zur „Nummer 1“ unter Deutschen Tischtennis-Schülern aufstieg. Das war das frühe Ausscheiden im Mixed mit Cornelia Böttcher (Assenheim) ebenso schnell vergessen wie die unglückliche Halbfinalniederlage mit Partner Bajer im Doppel. Nur auskosten muß er den Einzelerfolg noch und dazu hat Thomas Theissmann ab Donnerstag zu Hause Gelegenheit. Ralf Ohm



»Beim Tischtennis springt man nicht über das Netz!«

1. Schüler, Kreisliga

Unsere 2. Saison lief schon besser !

Samstag, 16.2.1991

GSV EINTRACHT BAUNATAL 1. gegen
TSG ESCHENSTRUTH 1. 4:6

Bericht: Marcus Schwed

Obwohl wir gegen Eschenstruth nicht in Bestbesetzung antreten konnten (Oliver Kaun fehlte), hätten wir dieses Spiel gewinnen können.

Im ersten Doppel hatten Björn/Thomas zwar keine Chance, dafür gewannen aber Michael/Marcus das 2. Doppel klar.

In den Einzeln gewann Michael (Pfaff) gegen die Nr. 2 der TSG mit 14 und 13. Marcus (Schwed) besiegte die gegnerische Nr. 1 mit 13 und 12. Thomas verlor mit Pech 24:26 und -17 und Björn (Hilberg) ebenso ohne Glück mit 22:24 und -17.

Bei den jeweils 2. Einzeln gewann wieder Michael, diesmal in 3 Sätzen. Marcus und Thomas (Schneidewind) verloren in 2 Sätzen und Björn hatte auch im 2. Einzel wieder Pech mit -17, 23:21 und -19! Mit Glück für Björn wäre ein 5:5 drin gewesen.

Mittwoch, 13.3.1991

KSV HESSEN KASSEL 1. gegen
GSV EINTRACHT BAUNATAL 1. 6:4

Bericht: Björn Hilberg

Zu unserem letzten Auswärtsspiel in dieser Saison traten wir beim KSV-Hessen an.

Das erste Doppel Thomas/Björn verlor knapp in 2 Sätzen und unser 2. Doppel Marcus/Oliver gewann in 3 Sätzen zum 1:1.

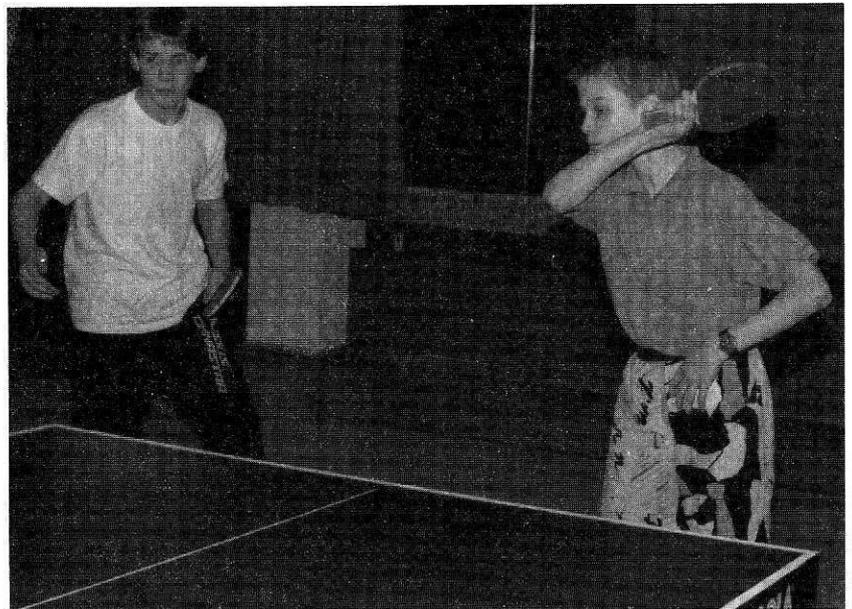
Im ersten Einzel mußte sich Oliver gegen die Nr. 1 ganz klar in 2 Sätzen geschlagen geben. Doch dann gewann Marcus gegen die Nr. 2, wenn auch knapp, in 2 Sätzen und glich zum 2:2 aus.

Nun spielte Thomas gegen die Nr. 3, wo er ganz knapp in 3 Sätzen unterlag. Wenig Mühe hatte Björn gegen den 4. des KSV, den er in 2 Sätzen bezwingen konnte.

Nun spielte vorne Marcus gegen den Einser, wo er ebenso unterlag wie Oliver gegen den Zweier, gegen den er glücklos spielte. Stand 5:3 für KSV. Björn, der an 3 spielte weil Michael wegen Krankheit ausfiel, gewann gegen die Nr. 3 klar mit 2:0 zum 5:5 und nun kam das letzte Spiel von Thomas gegen die Nr. 4, doch kurz vor Ende des 3. Satzes verlor Thomas leider die Nerven und unterlag knapp und der KSV gewann glücklich mit 6:4.



Das Dach könnte
auch einmal repariert werden!



Björn Hilberg und Thomas Schneidewind beim
Doppeltraining.

2. Schüler, 3. Kreisklasse

Vorrunde: 11:3 - Rückrunde: 10:4 = total: 21:7 Punkte !

Sonntag, 10.3.1991
GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. gegen
OSC, VELLMAR 3. 5:5
Bericht: Bastian Fuchs

In der Vorrunde hatten wir in Bestbesetzung mit 6:1 in Vellmar gewonnen. Diesmal mußten wir den erkrankten St. Werner durch A. Eckhardt ersetzen und spielten 5:5 Unentschieden. Es war ein spannendes und faires Spiel. In den zuerst gespielten Doppeln gewannen K. Draizi/B. Fuchs im 3. Satz mit 19 und das Doppel K. Talmon/A. Eckhardt verlor. In den Einzeln gewannen Katrin(1), Karim(2) und Bastian(1), während Alexander leer ausging. Spannend wie die einzelnen Spiele war auch der Verlauf: Zunächst hieß es 2:2. Dann ging OSC mit 4:2 in Führung. Danach kamen 3 Siege für uns und wir führten mit 5:4. Leider konnte Alexander danach nicht das 6:4 herstellen. Wir gingen nach dem Spiel ein bißchen niedergeschlagen nach Hause.

Donnerstag, 21.3.1991
GSV EINTRACHT BAUNATAL 2. gegen
TSG WATTENBACH 1 1. 6:4
Bericht: Katrin Talmon

Im vorletzten Saisonspiel gegen den TSG Wattenbach hatten wir gegenüber der Vorserie (6:1 Sieg), erhebliche Mühe um letztlich mit 6:4 doch noch beide Punkte zu Hause zu behalten. In einem von unserer Seite aus nicht gerade guten Spiel errangen die Punkte: das Doppel Katrin Talmon und Stefan Werner, sowie in den Einzeln: Katrin Talmon(1), Karim Draizi(1), Stefan Werner(2) und Bastian Fuchs(1).



Er ist auf dem besten Wege seinem großen Vorbild (Vater Peter) nachzueifern: Bastian Fuchs

aktiver leben



Im Verein ist Sport am schönsten!

Deutscher Sportbund

fit mit
gemeinsam aktiv

MARMOR FRANKFURTH ganz in Ihrer Nähe!

Wir liefern und verlegen für Sie
Treppenanlagen innen und außen
Bodenbeläge – Wandverkleidungen
Onyx-Geschenkartikel.

Besuchen Sie unverbindlich unsere neuen
AUSSTELLUNGSRÄUME.

H. FRANKFURTH & SÖHNE MARMORWERK · GRABMALE



AM MÜHLENGRABEN
3507 BAUNATAL-GROSSENRIITTE
TELEFON: 0 56 01 / 85 66



HESSISCHER TISCHTENNIS-VERBAND e.V.

im Landessportbund Hessen e.V. – Mitglied im DTTB

----- Sportbezirk Kassel -----

Antwort erbeten an:

Karl-Heinz Schäfer

Wilhelmsh. Allee 187

3500 Kassel

Tel.: (0561) 34698

An
alle TT-Vereine und -Abteilungen
im Sportbezirk Kassel

d/ Verteiler BJA Kassel,
BW, BSpW, BSRW, BPrW

Kassel,

den 20.03.1991

Betr.: Rundschreiben Nr. 1/91

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

in der Anlage zu diesem Rundschreiben erhalten Sie die Ausschreibungen der im 1. Halbjahr stattfindenden offenen Bezirksveranstaltungen, d.h.:

Bezirksjahrgangsmesterschaften am 21.04.1991 in Calden

Bezirksrangliste B-Jugend/Schüler am 05.05.1991 in Heiligenrode

Die beiden Ranglisten finden ausnahmsweise parallel statt, da der Kreis Eschwege keinen Ausrichter für die B-Schüler gefunden hat. Mein Dank gilt dem TSV Heiligenrode für die Übernahme beider Ranglisten!

Ich bitte die Verantwortlichen in den Vereinen, die betr. Jugendlichen in Anbetracht der bevorstehenden Osterferien rechtzeitig auf diese Veranstaltungen hinzuweisen. Zu beachten sind der jeweilige Meldeschuß und die Stichtage.

In der Hoffnung auf eine rege Teilnahme bei diesen für den Nachwuchs wichtigen Veranstaltungen verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Schäfer
Bezirksjugendwart Kassel

WIR GRATULIEREN

Allen Mitgliedern und Lesern, die unter dem Sternzeichen STIER geboren sind:
HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

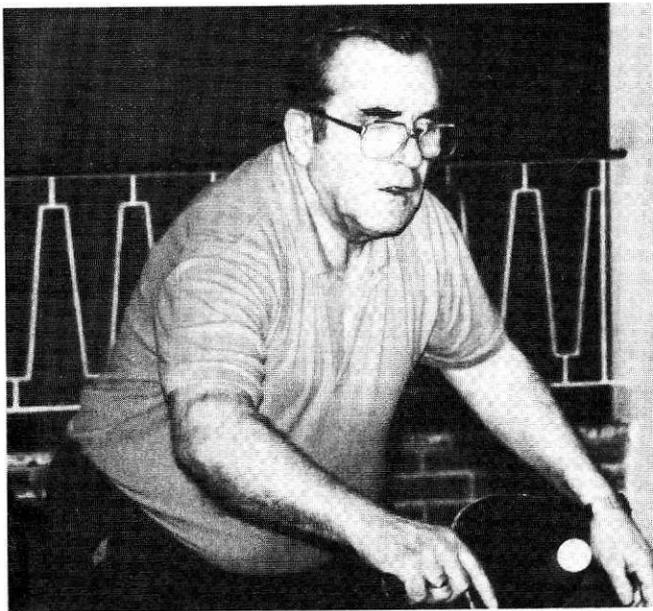
Ulf Gottschalk	21.4.
Frank Wahl	24.4.
August Weber	25.4.
Hans Kurt Talmon	1.5.
Niels Jasper	3.5.
Herbert Dorschner	4.5.
Gökhan Karahan	4.5.
Fabian Szeltner	9.5.
Mareike Guth	9.5.
Franz Szeltner	11.5.
Karin Hofmann (Bürger)	21.5.

Ist der STIER ein Geniebertyp?



Stier (21. 4. - 21. 5.): Sie sind durchweg Genüßmenschen von Natur aus. Fast alle „Stier“-Geborenen können sich mit viel Gemütsruhe den angenehmen Seiten des Lebens widmen, behäbig und ohne Zeitgefühl schlemmen und schwelgen, sich göttlich tun an allem, was Gaudium, Auge und Ohr erfreut. Bei Tisch und in der Liebe bevorzugen sie altbewährte „Hausmannskost“ meist mehr als ungewohnte, exotische Genüsse. Gegen übermäßigen Alkoholgenuß oder Drogen sind die meisten gefeit, bei Süßigkeiten werden viele allerdings leicht schwach.

Namen und Notizen



Peinlich

...habe ich nur deshalb als Schlagzeile gewählt damit das Folgende auch gelesen wird:

Alle Mannschaftsführer der 8 Herren und beider Damenmannschaften werden dringend gebeten, sofort nach Beendigung der Saison die Paßtaschen mit den Bilanzlisten bei Albu abzugeben!! Die Fahrerlisten sind mit Hans Werner Becker abzurechnen! Die Mannschaftsmeldebogen können (für Turnierbesuche) bei Norbert abgeholt werden - und sollten nach jedem Turnierbesuch auch wieder dort abgegeben werden! Die Bilanzlisten der Jugend und Schüler (und nur diese!), sind ebenfalls bei A. Bunttenbruch abzugeben!

"Junge, komm bald wieder...!
Wir wünschen unserem "Herby" Herbert Dorschner, daß er inzwischen seinen plötzlichen Infarkt überwunden hat und die "Kelle" wieder schwingen und die Karten "kloppen" kann!

ORIGINALTEXT:

"Mit einer Weltmeister-Klasseleistung entzauberte die Auswahl des DTTB den Weltmeister Schweden vor knapp 5000 begeisterten Zuschauern mit 5:2! Aus Hannover grüßen Heinz, Mario Martha Schmidt, H.W. Becker und wer wohl? - unser Düsseldorfer? TT-Freund M. Keil. Michael saß in diesem Hexenkessel zufällig direkt neben uns! DAS WAR TT VOM FEINSTEN!
(Albu bedankt sich herzlich!).

Herzliche
Urlaubs
grüße



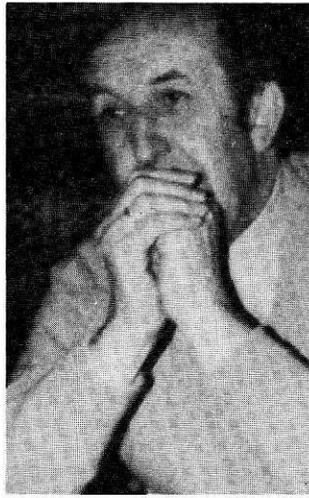
an
alle
Leser

sandten...

... Petra, Robert, Christian, Alena und Fabian Szeltner aus De Haan (belgische Nordsee) nahe Ostende, im Sun-Aqua-Park. Albu dankt!

Urlaubsgrüße aus Bayern und der angrenzenden Schweiz sandten Heinz und Martha Schmidt, viele Grüße und frohe Ostern wünschen die 4 Trott's aus Rømø (Dänemark) auch hier: Albu's Dank!

20 Fragen zur Person



[40.] Jochen Schindler

Am 29.6.1924 geboren und seit einem Jahr im Ruhestand, wohnt Jochen Schindler in Stadtallendorf, ist Vater zweier Söhne (38 und 29) und ein "TT-Besessener", wie folgende Daten belegen

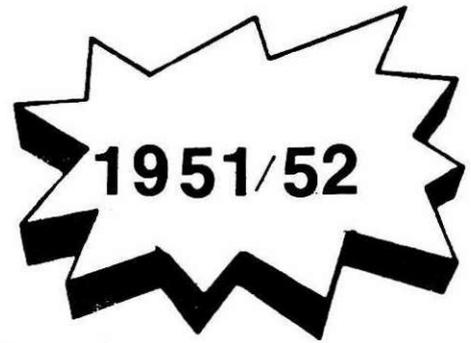
Aktiver Spieler war er von 1945 bis 1976 und ist seit 1946 in den Verbandsgremien tätig. Zur Zeit ist Jochen Schindler unser Ansprechpartner für die Ergebnisdurchgabe der Hessenliga als Hessischer und Südwest-Pressewart. Seine zahlreichen Auszeichnungen zeugen von hervorragendem TT-Engagement: Goldene Ehren- und Spielernadel des HTTV, silberne Ehrennadel des LSB-Hessen u. Südwest, Ehrenplakette + Ehrenbrief!

1. Meine Anfänge im TT-Sport waren: Im Krieg im Marburger Sommerbad, 1945 Gründung der TT-Abteilung beim VFL Marburg (erste TT-Abteilung im Kreis).
2. Mein bisher größtes Erlebnis im TT: Als meine Frau im Nachhinein meine Wahl zum Verbandspressewart des HTTV gelassen hinnahm.
3. Meine Erfahrungen in meinem Amt: Mitunter nicht die Besten, aber auch viele neue Freunde als Positivum.
4. Welche menschliche Leistung ich besonders bewundere: Verständnis, Verzeihen.
5. Ich möchte folgende Kunstfertigkeit besitzen: ein Instrument perfekt zu spielen.
6. Ich würde gerne den (diese) Zeitgenossen kennenlernen: Steffi Graf
7. Was ich gerne mag: helle, aufgeschlossene Menschen um mich.
8. Was ich nicht mag: Unqualifiziertes Geschwätz
9. Meine Leibspeise ist: Rouladen mit Rotkraut und Salzkartoffeln
10. Mein Lieblingsgetränk ist: Bier
11. Meine Lieblingsmusik: James Last
12. Mein Hobby: Tischtennis (da bleibt nicht viel Zeit für andere Hobbys) und Lösung von Kreuzworträtseln.
13. Mein "fahrbarer Untersatz" ist: Nissan-Stanza
14. Was ich gerne, bzw. ständig lese: Tageszeitungen jeglicher Art, den DTS
15. Hier möchte ich leben: da wo ich lebe, in Stadtallendorf
16. Mein liebster Urlaubsort: die Lüneburger Heide
17. Hierüber kann ich lachen: Loriot
18. Mein Lebensmotto: In einer freien Welt hat jeder das Recht, seine Meinung zu sagen - und jeder andere das Recht, nicht hinzuhören.
19. Mein größter Wunsch: Gesundheit
20. Was ich noch "loswerden" möchte: Nicht immer meckern, sondern mitgestalten helfen

IM RÜCKBLICK:

Ernstes , Heiteres und Kurioses aus 40 Jahren Tischtennis in Großenritte

2. (Erscheint in Fortsetzung)



Bei den Kreisjugendmeisterschaften 1951 in Wilhelmshöhe errang Gerhard Eskuche den 1. Platz bei den Knaben! (Anm. Gerhard Eskuche ist der Vater von Yvonne Eskuche!).

Ebenfalls in Wilhelmshöhe fand am 8.4. ein C-Klassenturnier statt. Hier belegten Kurt Rummer/A. Buntenbruch im Doppel den 2. Platz bei 16 Paaren. Neben einer Urkunde bekamen Beide je 1 Schachtel Senoussie-Zigaretten als Sachpreis!.

Am 30.9.51 fanden in Kirchditmold die Kreismeisterschaften statt. Dazu der originaltext von Albu:

"Zu den Kreismeisterschaften in Kirchditmold meldete unsere Abteilung folgende Spieler: Mayer Helmut für die A-Klasse, Rummer Kurt und Buntenbruch Albert in der B-Klasse.

Während Mayer in der A-Klasse und Buntenbruch in der B-Klasse bei ihrem ersten Spiel schon ausschieden, gelang es Rummer Kurt sich bis ins Endspiel im Herreneinzel der B-Klasse durchzukämpfen. Im Endspiel schlug er Ortlieb vom KSV Hessen mit 3:1.

Im Herrendoppel kamen Rummer/Buntenbruch in der B-Klasse ebenfalls bis ins Endspiel, verloren aber gegen Fricke/Hellermann mit 3:1 und mußten sich mit dem 2. Platz (zum zweiten mal) begnügen".

Am 16.3.52 wurde Kurt Rummer bei den Stadtmeisterschaften von Kassel in der B-Klasse 2. im Herreneinzel hinter Hellermann (KSV Hessen) und kam mit A. Buntenbruch im Doppel ebenfalls auf den 3. Platz.

Bei den Stadtmeisterschaften in Gudensberg wurde Walter Gertenbach Meister der B-Klasse und Kurt Rummer 1. in der A-Klasse. Mit Fehlhaber (VFL Kassel) wurde Kurt auch Meister im Doppel!

Nach dem Aufstieg der 1. Mannschaft in die A-Klasse, konnte für 51/52 schon eine 2. Mannschaft für die B-Klasse gemeldet werden.

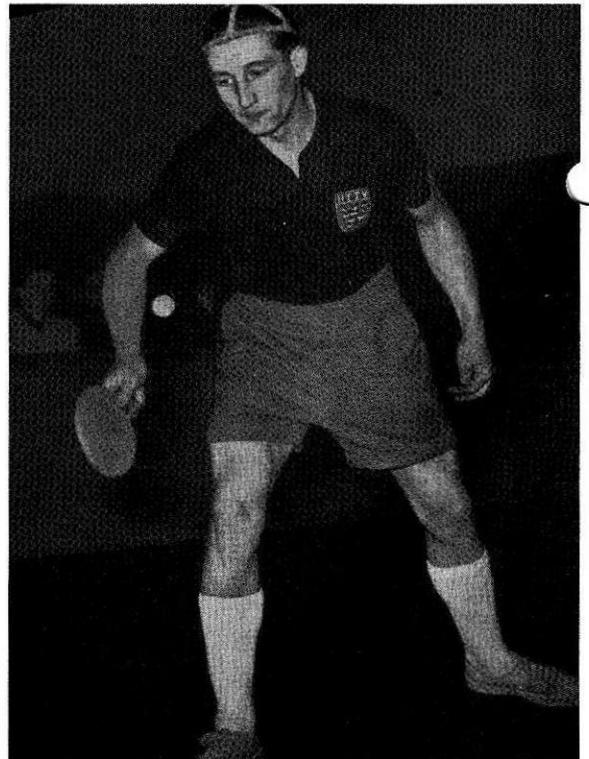
In der 1. Mannschaft kamen folgende Spieler zum Einsatz: H. Karker, K. Rummer, H. Mayer, G. Kersten, A. Buntenbruch, A. Weber, W. Gertenbach, H. Lorenz, H. Lange, P. Wagner,

und in der 2. Mannschaft spielten in dieser ersten Saison: H. Lange, P. Wagner, W. Gertenbach, R. Zimmermann, J. Klammt, K. Schäfer, H. Köhler, ?. Rummelt, ?. Spohr, D. Buntenbruch und H. Buntenbruch.

Am Ende der Serie belegte die 1. Mannschaft bei 10 Mannschaften den 5. Tabellenplatz. Mit TSV Oberzwehren 1. und TSV Ihringshausen hatten zuvor zwei Vereine ihre Mannschaften schon zurückgezogen! (Also war auch das damals "schon mode!")

Der Tabellenplatz der 2. Mannschaft war leider nicht notiert.

Die Zunahme von Vereinen und Mannschaften in diesen Jahren brachte der 1. Mannschaft den Aufstieg in die Bezirksklasse! Über die folgende Saison 52/53 weiter im nächsten TT-Echo.



Er war, zusammen mit Bretz (beide Grün Weiß Kassel) das absolute Ass im Kasseler Tischtennis.

TT- ECHO-BESTELLSCHEIN



Hiermit bestelle ich das monatlich erscheinende "TISCHTENNIS-ECHO" der TT-Abteilung des GSV EINTRACHT BAUNATAL ab der Nummer: _____ zum Jahresbezugspreis von 10,00 DM für mindestens 1 Jahr, bis auf Widerruf.

Für auswärtige Abonnenten erhöht sich der Preis um 10,00 DM (Versandkosten), auf 20,00 DM.

NAME: _____

VORNAME: _____

STRASSE: _____

PLZ/WOHNORT: _____

TELEFON: _____

LASTSCHRIFT-EINZUGSERMÄCHTIGUNG: ja _____ nein _____

BLZ: _____ KONTO NR: _____

BANK od. SPARKASSE: _____

Falls Einzug nicht erwünscht:

Ich überweise den angeforderten Betrag (10,00 DM, bzw. 20,00 DM) nach Erhalt der ersten Ausgabe meines Abonnements innerhalb einer Woche auf das Konto der Tischtennisabteilung, Nr. 42 846 der Raiffeisenbank Baunatal, BLZ 520 641 56

Zuständig bei Rückfragen: Albert Bunttenbruch, Kasselweg 17,
3507 Baunatal 4, Tel. 05601/87310

Ort/Datum

Unterschrift

Erziehungsberechtigter
(falls erforderlich)